Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirt". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 241. Samstag, den 14. Oktober 1905. 20. Jahrgang.

Wahrheit oder Dichtung?

Der Pariser „Matin" hat durch Verbreitung einer das Verhältnis Deutschlands zu England berührenden Meldung großes Aufsehen gemacht und nicht nur zu vielen schriftlichen Ergüssen, sondern vermutlich auch zu sehr ernstem, stillem Nachdenken Anlaß gegeben. Dem „Matin" zufolge, der seine Sensationsmeldung nur von dem gestürzten französischen Minister des Auswärtigen, Delcassé oder allenfalls von einem seiner vertrauten Freunde erhalten haben konnte, wenn er sie nicht einfach erfunden hat, hatte England sich erboten, falls Frankreich mit Deutschland Krieg zu führen hätte, den Kaiser Wilhelms-Kanal und Kiel zu besetzen und 100 000 Mann in Schleswig-Holstein zu landen. Die große Frage ist nun, ob diese Meldung Wahrheit oder Dichtung ist.

Vorausgeschickt muß und kann werden, daß der „Matin" gleich den meisten Pariser Blättern es mit der Wahrheit nicht genau zu nehmen pflegt, wenn es sich um Kassenvorteile oder Intriguen handelt. Dennoch fällt es schwer, anzunehmen, daß selbst der „Matin" es gewagt haben sollte, eine solche Lüge zu verbreiten, die Delcassé das größte Interesse gehabt hätte, zu dementieren. Daraus, daß Delcassé bisher geschwiegen hat, geht wohl klar hervor, daß der „Matin", wenn er schon eine Lüge verbreitete, sie nicht selbst erfunden hat. Die Frage ist nur, ob Delcassé gedichtet oder aus der Schule geplaudert hat.

Wäre letzteres der Fall, dann hätte Delcassé gegen die erste natürlichste patriotische Pflicht eines Staatsmannes in hervorragender amtlicher Stellung, die Pflicht, Staatsgeheimnisse zu bewahren, in frivolster, nahezu landesverräterischer Weise gefrevelt und dadurch allein schon bewiesen, daß er ein leichtfertiger Mensch ist, dem wohl zuzutrauen ist, daß er sein Vaterland in einen gefährlichen Krieg leichtfertig verstricken kann.

Wir können daher nicht wohl annehmen, daß Delcassé die Wahrheit gesagt hat. Aber er hat vielleicht etwas gesagt, das der Wahrheit nahe kommen konnte, das er für Wahrheit gern hätte halten wollen, weil es ihm von unverantwortlichen englischen Agenten als Möglichkeit vorgehalten worden ist, um ihn zu einem Krieg mit Deutschland zu verleiten, der England nur nützen konnte, indem er die beiden nächsten Rivalen auf politischem, geschäftlichem und namentlich auf maritimem Gebiete ungemein schwächen mußte, gleichviel wer als Sieger aus diesem Kriege hervorging.

Eine solche Politik entspräche nur der englischen Tradition. England hat oft genug Mächte gegen einander in den Krieg gehetzt, um den tertius gaudens spielen zu können, den Dritten, der sich über den ihm aus dem Streit der Anderen erwachsenden Nutzen freut. England wäre so in der Lage, die Meldung des „Matin" zu dementieren, zu leugnen, daß es als Bundesgenosse Frankreichs an einem Krieg gegen Deutschland aktiv sich habe beteiligen wollen, und hätte doch tatsächlich den Krieg durch seine Hetzereien verschuldet.

Es ist aber auch nicht unmöglich, daß Herr Delcassé gedichtet, aus einer politischen Mücke einen Elephanten gemacht hat, um sich an England zu rächen, das jedenfalls ihn persönlich mit dem Marokko-Abkommen und vielleicht auch durch allerlei unverbindliche Andeutungen hineingelegt hat. Nach allem, was seit Monaten von einer Spannung zwischen Deutschland und England geschrieben und gesprochen worden ist, nach den zahlreichen englischen Hetzartikeln der Zeitungen und Drohungen englischer Admirale konnte eine solche Dichtung des französischen Ministers schon den Anschein der Wahrheit erwecken und vielleicht auch die Wirkung der Wahrheit haben, nämlich einen deutsch-englischen Krieg, an dem teilzunehmen Frankreich durch seine revanchelüsternen Chauvinisten gezwungen worden wäre. Der gestürzte Minister hätte so erreicht, was dem aktiven nicht hatte gelingen wollen.

Wenn Delcassé solche macchiavellistische Pläne verfolgte, dann sind sie glücklicherweise mißlungen. Das hindert aber nicht, daß so mancher deutsche Staatsmann im Stillen darüber sinnt, ob Wahrheit oder Dichtung vorliegt. Vielleicht kommt er schließlich dahinter, daß es sich nicht um Wahrheit o d e r Dichtung, sondern um Wahrheit u n d Dichtung handelt, un a bissele Lüge un a bissele Bosheit, und dabei ein ganz klein Körnchen Wahrheit.

* * *

Berlin, 12. Oktober. Ueber die Enthüllungen des Matin liegt eine amtliche Erklärung auch bis heute nicht vor. Weder hat die deutsche Regierung eine Anfrage an England gerichtet, noch hat die britische Regierung Anlaß zu einer Erklärung an Deutschland genommen. Es hat daher keinerlei amtlicher Meinungsaustausch zwischen den beiden Regierungen stattgefunden. Auch von vertraulichen diplomatischen Aussprachen darüber ist nichts bekannt. — Die Nordd. Allg. Ztg. bemerkt zu dem Schreiben Delcassés an den Figaro, worin er eine Erklärung über die Matin-Enthüllungen ablehnt, daß hierdurch eine ausreichende Aufklärung der Angelegenheit nicht gebracht werde.

London, 12. Oktober. Die Daily Mail hält die Behauptung aufrecht, England sei entschlossen, bis zum letzten Mann und zur letzten Kanone Frankreich zu unterstützen, falls dieses von Deutschland mutwillig angegriffen würde. — Der Berliner Vertreter des Standard übermittelt seinem Blatte eine lange Depesche über die Aufnahme der Enthüllungen des Matin in Deutschland. Seine Ausführungen, die einige wichtige Angaben enthalten, lassen sich kurz in folgenden Worten zusammenfassen: Die Matin-Enthüllungen sind in Berlin viel ernster genommen worden, als in Paris oder London. Die englische Regierung hat bereits Erklärungen über die Enthüllungen abgegeben und auch die französische Regierung hat einen ähnlichen Schritt getan. Nichtsdestoweniger scheint man in Berlin n i c h t z u f r i e d e n zu sein. Deutschland betrachtet die Angelegenheit als unerledigt, bis die englische Regierung eine deutliche amtliche öffentliche Ablehnung der Matin-Behauptungen erläßt, da die bisherigen Erklärungen des Londoner Kabinets einen vertraulichen, nichtamtlichen Charakter hatten.

Die Unruhen in Rußland.

Aus Petersburg, 12. Oktober, wird gemeldet: Die Zeitungsverleger haben beschlossen, die Forderungen der Setzer anzuerkennen. Infolgedessen erschienen die Zeitungen wieder.

Wie die Narodny Listi melden, soll in R a t i b o r o w i t z an der galizisch-russischen Grenze der Gutsbesitzer Matejko, ein Sohn des bekannten polnischen Malers gleichen Namens, auf den Prinzen Ludwig Windischgrätz 5 Revolverschüsse abgegeben haben, weil dieser über sein, des Matejko Feld geritten sei. Der Prinz blieb unverletzt, nur seine Mütze wurde von einer Kugel durchbohrt.

Aus M o s k a u, 12. Oktober, wird gemeldet: Die Arbeiter im Chudoschestwenny-Theater haben sich der Streikbewegung angeschlossen. Infolgedessen waren die Direktoren gezwungen, die Vorstellungen bis auf Weiteres einzustellen. — Die Lage in der Fabrikstadt O r s c h o w o, wo die Arbeiter vor einigen Tagen den Generalstreik proklamiert haben, hat sich seit gestern bedeutend verschlimmert. Es zirkulieren Gerüchte, daß es zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei gekommen sei. Heute wurden wieder 300 Kosaken mittelst Extrazuges von hier nach Orschowo gesandt.

In den Zuckerfabriken P o l e n s beginnt der allgemeine Ausstand. In sechs Fabriken ist die Arbeit bereits eingestellt worden.

In T i f l i s herrscht eine gedrückte Stimmung. Nur wenige Menschen lassen sich, besonders abends, auf der Straße sehen. In allen Häusern sind die Türen und Fenster geschlossen. In den Kosakenkasernen herrscht infolge der letzten gegen die Kosaken verübten Bombenanschläge Panik.

* * *

(T e l e g r a m m e.)

Moskau, 13. Oktober. Die Lage hat sich g e b e s s e r t, obwohl noch einige weitere Fabriken in den Ausstand getreten sind, ist die Ruhe nirgends gestört worden. Man hofft, in den nächsten Tagen wieder geordnete Verhältnisse eintreten zu sehen. Die von hier nach Petersburg abgehenden Züge sind überfüllt. Das Moskauer Publikum ist von panischem Schrecken ergriffen und verläßt die alte Zarenstadt für einige Zeit.

Wien, 13. Oktober. Wie Lemberger Blättern gemeldet wird, ist in Kischinew in der vorletzten Nacht der Polizeikom-

Kleines Feuilleton.

Wie in Rußland Notstands-Unterstützungen gezahlt werden, darüber wird aus Petersburg berichtet: „Die Bauern der im Kreise Nishni Nowgorod belegenen Doskinskaja Wolost hatten schon im Frühjahr in Voraussicht einer Mißernte an eine Bitte um Unterstützung gedacht. Ende Juni war dann die ganze Bauerngemeinde zusammengekommen und hatte ein Gesuch um eine Unterstützung zu Aussaat eingereicht. Mitte August erfuhren die Bauern von dem Wolostältesten, daß die ersehnten Unterstützungsgelder in der Landschaftsverwaltung eingetroffen seien. Die Freude war groß. Alles begab sich in die Wolost-Verwaltung, selbst die wohlhabenden Bauern, deren Kornspeicher brechend voll waren, die aber jederzeit der Meinung sind, daß ein „überflüssiges Zehnrubelstück die Tasche nicht gleich zerreißen wird". Nun spielte sich folgende Szene ab: Ein armes Bäuerlein tritt mit hoffnungsfreudigen Blicken an den Tisch des Wolostältesten heran. Nun hat das Hungerleiden ein Ende, sagt sich der Notleidende. Es kommt aber anders. Der „Aelteste" setzt ihm gelassen folgendes auseinander: „Du bekommst für drei Familienglieder soviel (15 Rubel). Davon gehen soviel an Versicherungsgeldern für dieses Jahr, soviel an Wolost-, soviel an Dorfsteuern ab, ferner an anderen Rückständen soviel. Bleiben 40 Kopeken! Hier hast Du sie!" Das arme Bäuerlein beginnt bei dieser überraschenden Mitteilung laut zu heulen. Ins Geheul stimmen auch die anderen Bauern ein. „Eine schöne Art der Unterstützung! Werdet ihr allen die Rückstände abziehen?" — „Allen! So ist es uns befohlen worden . . ." Die armen Bauern denken einen Augenblick daran, bei der Landschaft Beschwerde zu führen, geben aber bald diesen Gedanken auf, da „es doch zu nichts führen würde". Das Endergebnis war, daß die reichen Bauern, die eine Unterstützung „zur Aussaat" gar nicht nötig haben, eine solche voll ausgezahlt erhielten, weil ihnen für rückständige Zahlungen nichts abgezogen wurde!"

Heiteres aus Portsmouth und Rominten erzählt Meschtscherski in seinem letzten „Tagebuch" im „Groshdanin". Petersburger Blätter nehmen an, daß er von S. J. Witte persönlich Gehörtes wiedergebe. Recht pikant ist ein kleiner Dialog zwischen Roosevelt und Witte über Sachalin. Roosevelt sagte zu Witte, daß seiner Ansicht nach von einer Rückerstattung Sachalins an Rußland nicht die Rede sein könne, da Japan die Insel einmal besetzt habe. Witte erwiderte hierauf, daß er ganz anders darüber denke: Japan habe Sachalin besetzt, habe aber keine Rechte auf die Insel. Heute besitze es Sachalin, nach fünf oder zehn Jahren aber könne Rußland es ihm wieder nehmen. „Aha," sagte Roosevelt lachend, „es verhält sich also damit etwa so, wie mit Panama. Panama hält sich de jure für den Herrn im Hause, de facto aber wollen wir davon nichts wissen und betrachten Panama als unser Eigentum." — „Wenn Sie sich mit Japan vergleichen," antwortete Witte, „so kann ich dagegen nichts einwenden, das ist Ihre Sache, aber daß Sie Rußland mit Panama vergleichen, dagegen protestiere ich!" Roosevelt lachte und sagte: „Gut gegeben!" — Der Empfang, der Witte in Rominten zuteil wurde, hat auf den „großen Mann" einen tiefen Eindruck gemacht. Am Abend hatte Witte ein langes Gespräch mit dem Kaiser; der Kaiser machte schließlich der Unterhaltung ein Ende mit den Worten: „Nun aber wollen wir zu meiner Familie gehen" und führte Witte zur Kaiserin. Bevor man sich trennte, erklärte der Kaiser, es sei bei ihm Sitte, daß vor dem Schlafengehen jeder etwas Lustiges zum besten gebe. Der russische Gast dachte bei sich: Da bist du aber hereingefallen; sie bereiten ihre Anekdoten rechtzeitig vor — wo aber soll ich plötzlich einen Witz hernehmen? . . . Als aber der Kaiser sich an ihn mit der Frage wandte: „Nun, Herr von Witte, wollen Sie uns nicht auch etwas erzählen?" fiel ihm plötzlich eine kleine komische Episode aus Portsmouth ein. Eines Tages war er auf dem Bahnhof Zeuge folgenden spaßigen Auftrittes: Ein Amerikaner hatte einem Negerschaffner zehn Dollar gegeben, damit er ihn auf der und der Station wecke und nötigenfalls mit Gewalt aus dem Wagen hinauswerfe. Nun hatte aber der Schaffner das Wecken unterlassen und dem Amerikaner dadurch einen Verlust von 2000 Dollar gebracht. Der ausgebrachte Passagier machte hierfür den Schaffner in der furchtbarsten Weise herunter. Der Neger ließ den Strom der Schmähungen ruhig über sich ergehen und erwiderte, als der Amerikaner endlich verstummte, mit phlegmatischem Lächeln: „Sie können mich schimpfen, so viel Sie wollen — so schimpfen wie der Herr, den ich für Sie gehalten und auf Ihrer Station aus dem Wagen geworfen habe, können Sie doch nicht!" Der Kaiser soll herzlich gelacht haben, als Witte diese Geschichte erzählte. Der „große Mann" hätte sie nur nicht als etwas Selbsterlebtes erzählen sollen, denn sie war schon vor etlichen Jahren in — einem deutschen Witzblatt zu lesen.

Newyorker Liebeslotterie. Eine Liebeslotterie, in der er selbst der Preis ist, hat ein Newyorker Börsenmakler, der in seinem Geschäft auf keinen grünen Zweig kommen konnte, veranstaltet. Er veröffentlicht, wie aus Newyork gemeldet wird, Inserate, worin er, der offenbar eine sehr hohe Meinung von sich selbst hat, mitteilt, jede Dame, „die gut erzogen ist und Bildung besitzt und Gesundheit, angenehme Erscheinung, liebenswürdiges Temperament und Selbstbeherrschung in sich vereinigt," könne sich die Hoffnung, ihn als Gattin zu besitzen, dadurch sichern, daß sie eine Beteiligungsgebühr von fünf Dollars zahlt. Der erfinderische Börsenmakler hat unter Siegel eine gewisse Ziffer deponiert, und die Dame, die diese Ziffer errät oder ihr am nächsten kommt, soll ihn zum Gatten gewinnen. Der Makler meint es mit seinem Vorschlag anscheinend durchaus ernst, und zweifellos hat bereits eine Anzahl verdrehter Frauenzimmer die verlangten fünf Dollar eingesandt. Er schildert sich in seinen Inseraten als makelloser Charakter, in jeder Hinsicht anziehende Persönlichkeit und erklärt, er habe bis jetzt nicht heiraten können, da er für seine arbeitsunfähigen Eltern sorgen mußte. Er wünscht, „in den oberen Kreisen" zu leben, und das dazu erforderliche Geld hofft er durch die Liebeslotterie aufzubringen. Der Lotteriebräutigam schließt sein Inserat mit den Worten: „Wer will mich haben?" Die Polizei bemüht sich bereits, auf diese Frage eine Antwort zu finden, da der intelligente Unternehmer mit seiner Lotterie anscheinend die amerikanischen Gesetze übertritt.

missar Asowski ermordet worden. In Radom wurde ein Bombenattentat gegen einen Offizier versucht. Der Revieraufseher Kandaurow wurde erschossen.

Warschau, 13. Oktober. Der bekannte Kanzelredner Pater Gralewski, ein hervorragendes Mitglied der national-demokratischen Partei, ist zu einjähriger Verbannung nach dem Karmeliter-Kloster Obory verurteilt worden. Der Israelit Orim wurde wegen Ermordung eines Kosaken, nachdem er kriegsgerichtlich zur Todesstrafe verurteilt worden war, vorgestern gehängt.

Moskau, 13. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) Die Universität wurde gestern wieder eröffnet. Eine neue Versammlung der Studierenden wurde für Samstag einberufen. Polizei und Kosaken fahren fort, in den Fabriken gegen die Ausständigen vorzugehen und hatten mit diesen einige Zusammenstöße. Zwei neue Sotnien sind zur Verstärkung der Garnison eingetroffen. Andere Truppen werden noch erwartet. Die Stadtverwaltung weigert sich, dieselben unterzubringen.

Tiflis, 13. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Generalgouverneur erließ eine Bekanntmachung, daß die Truppen angewiesen worden seien, jede Volksansammlung zu zerstreuen und falls sie auf Widerstand stießen, von den Waffen Gebrauch zu machen. Auch der Verkehr mit Fahrrädern wurde von Sonnenuntergang an verboten.

Saratow, 12. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) Unter den Setzern ist ein Ausstand ausgebrochen.

Rejitza (Gouv. Witebsk), 12. Oktober. (Petersb. Tel.-Ag.) In dem Reisekoffer einer litthauischen Frau, die aus Kreuzburg stammt und unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet worden war, wurden 48 Bomben gefunden. Das Ziel der Reise war Dünaburg.

* **Wiesbaden**, 13. Oktober 1905.

Aus Anlaß der Verlobung

des Prinzen Eitel Friedrich mit der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg gingen bei der oldenburgischen Gesandtschaft in Berlin zahlreiche Glückwünsche ein. Als erster gratuliert der Staatssekretär des auswärtigen Amtes Freiherr von Richthofen. Wie dem B. L.-A. aus Oldenburg mitgeteilt wird, verlautet dort, daß die Vermählung des Paares nicht vor dem Frühjahr des nächsten Jahres stattfinden wird.

Handelsminister Möller

stellte sein Portefeuille dem Kaiser zur Verfügung, weil er glaubt, daß die bisher ergebnislos gebliebenen Verhandlungen mit den rheinisch-westfälischen Großindustriellen wegen Regelung der Hibernia-Frage und Beteiligung des Fiskus am Kohlensyndikat von einem neuen Leiter des Handelsministeriums mit mehr Aussicht auf Erfolg fortgeführt werden können. Eine Entscheidung des Kaisers ist noch nicht erfolgt.

Berlin, 13. Okt. (Tel.) Als Nachfolger des zurücktretenden Handelsminister Möller nennt die Nat.-Ztg. den Oberpräsidenten von Westpreußen Delbrück.

Der Friedensschluß in dem großen Elektrizitätsstreik

wird wahrscheinlich Ende der Woche perfekt werden. Wenn die Versammlungen, die am Freitag Vormittag in allen großen Sälen Berlins stattfinden, das Ultimatum der Unternehmer annehmen, dann wird die Arbeit am Montag in allen Betrieben wieder aufgenommen werden. Ueber den Inhalt der Vereinbarungen, die die Grundlage des Friedens bilden, soll noch Stillschweigen bewahrt werden, doch verlautet schon heute, daß sich die Arbeitgeber damit einverstanden erklärt haben, den beiden streikenden Gruppen der Schraubendreher und Lagerarbeiter, die den Anstoß zur Aussperrung gaben, soweit als möglich entgegenzukommen. Die Stimmung in Arbeiterkreisen ist scheinbar nicht günstig. Dennoch ist zu hoffen, daß es der Organisation gelingt, die Arbeiter zur Aufnahme der Arbeit zu bewegen.

Berlin, 13. Oktober. (Tel.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der sozialistische Antrag auf Unterstützung der streikenden Elektrizitätsarbeiter mit 500 000 M von den Antragstellern zurückgezogen. — Gestern Abend fand im Gewerkschaftshause eine Versammlung der Organisationsleiter, Ausschußmitglieder und Vertrauensleute der Streikenden und ausgesperrten Elektrizitätsarbeiter statt. Die Versammelten nahmen von dem Anerbieten Kenntnis, das der Verband der Metallindustriellen den Streikenden gemacht hatte, wonach die Aussperrung aufgehoben und die Betriebe sofort wieder geöffnet würden, wenn die Streikenden bis zum heutigen Freitag Nachmittag 4 Uhr erklären würden, daß sie gewillt seien, die Arbeit wieder aufzunehmen. Nach längerer Debatte beschloß die Versammlung, den heute tagenden Versammlungen der Streikenden die Annahme des Ultimatums des Verbandes der Metallindustriellen unter Bezugnahme auf die darin gemachten Zugeständnisse zu empfehlen. Die streikenden Maschinisten und Heizer der Elektrizitätswerke hielten gestern Abend eine Versammlung ab, um den Situationsbericht über den Lohnkampf in der Elektrizitäts-Industrie entgegen zu nehmen. Es wurde eine Resolution angenommen, in der der Verbandsvorstand aufgefordert wird, bei der General-Streikkommission dahin zu wirken, daß, wenn die Arbeit in den Elektrizitätswerken wieder aufgenommen werden sollte, die anderen Verbände die Arbeit nicht eher aufnehmen lassen, als bis alle Maschinisten und Heizer wieder an ihren alten Plätzen eingestellt sind.

Neue Streiks in Berlin.

Aus Berlin, 12. Oktober, wird gemeldet: Ein Streik der Etui-Arbeiter und Arbeiterinnen Berlins ist heute Morgen ausgebrochen. Die Etui-Tischler erklärten sich mit den Streikenden solidarisch und legten gleichfalls die Arbeit nieder. — Heute Mittag haben die Elektrotechniker, die bei dem Neubau der Komischen Oper an der Weidendammer Brücke beschäftigt sind, die Arbeit niedergelegt. Die Veranlassung hierzu soll eine Maßnahme der Bauleitung gegeben haben, die acht schwedische Elektrotechniker einstellte.

Congreß zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

Man meldet uns aus Bremen, 12. Oktober: Die heutige Hauptversammlung der Vierten Deutschen Nationalkonferenz zur internationalen Bekämpfung des Mädchenhandels war von zahlreichen Vertretern der Regierung und Delegierten der angeschlossenen Vereine besucht. Kammerherr von Behr-Pinnow überreichte Grüße der Kaiserin mit der Anerkennung dafür, daß das Komitee so eifrig Bestrebungen nachgehe, die sie lebhaft interessierten. Das Nationalkomitee beschloß seine Umwandlung in einen eingetragenen Verein unter Beibehaltung des bisherigen Namens, um wirksamer Personen und Mittel zur Bekämpfung des Mädchenhandels heranzuziehen. Als Vereinssitz wurde Berlin gewählt. Nach siebenstündiger Beratung zahlreicher wichtiger Fragen wurde der Kongreß geschlossen. Für die Tagung im Jahre 1907 wurde Breslau oder Danzig in Aussicht genommen.

Die Kameruner und das System Puttkamer.

Die K. Z. meldet aus Berlin: Es gehört wohl ein wirklich hoher Grad Naivetät und Unkenntnis des Kulturzustandes unserer Kamerunneger dazu, um die Nachricht für möglich zu halten und weiter zu verbreiten, daß sämtliche Oberhäuptlinge und Häuptlinge von Kamerun eine Beschwerdeschrift gegen das Regierungssystem des Gouverneurs an den Reichskanzler und den Reichstag gerichtet hätten. Wie wir aus bester Quelle erfahren, liegt dieser bombastischen, wieder einmal die Gefahr des Aufstandes in Kamerun an die Wand malenden Nachricht ein geringfügiger Vorgang zugrunde. Der sogenannte King Aqua Bell richtete allerdings eine Beschwerdeschrift mit Angriffen gegen die Verwaltung von Kamerun an den Reichskanzler und den Reichstag, unterschrieben von ihm und unterkreuzt von seinen Unterhäuptlingen. Man gab sich auch amtlich Mühe, die Beschwerdeschrift dem Gouverneur von Kamerun zur Berichterstattung zu überweisen, aber Aqua Bell hat unter sich, Weiber und Kinder eingerechnet, nur etwa 2000 Duallaneger stehen. Der alte, etwas trunkfreudige Herr hat bei den Dualla nur noch geringen Einfluß. Die führenden Häuptlinge der Dualla, wie Manga Brell, stehen der Schrift gänzlich fern. Die treibende Kraft der Beschwerdebewegung ist der sich leider in Deutschland aufhaltende Bundo Bell, der zur Zeit in Hamburg wegen Betrugs und Zechprellerei verfolgt wird. Nunmehr scheint er dort auch Zeitungspreller gewesen zu sein, was ihm nicht schwer fiel. Sicher wird der gerichtene schwarze Bummler, den man nach der Verbüßung der ihm jetzt drohenden Strafe aus Deutschland entfernen und einer anderen Kolonie, nicht seinem Heimatlande, zuführen sollte, schon längst gemerkt haben, wie außerordentlich leichtgläubig man in Deutschland Nachrichten über die Zustände in unseren Kolonien gegenübersteht.

Deutsch-Ostafrika.

Der älteste Offizier der in Ostafrika versammelten Seestreitkräfte, Fregattenkapitän Glatzel, meldet aus Dar-es-Salaam vom 10. d. M.: Am 6. Oktober hat der „Seeadler" das Thetisdetachement, Leutnant zur See Köhler und 20 Mann, in Kissidju gegenüber der Insel Kwale ausgeschifft zum Schutze der Einwohner und der Telegraphenleitung gegen die Aufständischen. In Samangä wurden zwei Detachements, sowie Oberleutnant zur See Sommerfeldt und 40 Mann zum Schutze der zeitweise zerstörten Telegraphenleitungen ausgeschifft. Der „Bussard" hat das Süddetachement ausgetauscht und in Zanzibar seine Kohlen ergänzt; er wird heute Abend nach Kondutschi und Bueni gehen, weil dort Unruhen sind. Der Gesundheitszustand ist durchweg gut. Vom Grafen Götzen liegen seit dem bereits veröffentlichten Telegramm vom 5. Oktober weitere Meldungen nicht vor.

Unordnung auf den italienischen Staatsbahnen.

Aus Mailand, 12. Oktober, wird gemeldet: Alle Tagesblätter beschäftigen sich mit der zunehmenden Unordnung auf den Staatsbahnen, die noch verschärft wird durch den schweren Konflikt zwischen dem Generaldirektor der Staatsbahnen Bianchi und dem Ministerium. Mehrere große Fabriken Mailands telegraphierten an den Minister, daß sie morgen ihre Betriebe schließen müßten, drei Glasfabriken, daß sie die Oefen ausblasen müßten, falls nicht sofort die in Genua lagernde Kohle eintrifft.

Die englisch-japanische Entente.

Aus Tokio, 12. Oktober, meldet ein Telegramm: Vizeadmiral Gerard Noel ist mit seinem Stabe und 1000 Mann des englischen Geschwaders heute Morgen hier angekommen und von der Bevölkerung begeistert begrüßt worden. Die Stadt ist beflaggt wie nach großen Siegen; es ist allgemeiner Feiertag. Die Minister und die Admiralität empfingen die englischen Gäste am Bahnhofe. Der Admiral fuhr in einer kaiserlichen Equipage nach dem Hibiya-Park, wo der Bürgermeister von Tokio ein Frühstück gab.

Die Ratifikation des Portsmouther Friedens verzögert sich.

Morning Post meldet aus Shanghai vom 12. ds.: Die Kaufleute und Versicherungsgesellschaften sind durch die Verzögerung der Ratifikation des Friedensvertrages beunruhigt. Zahlreiche für Wladiwostok bestimmte Dampfer bleiben hier, wodurch große Verluste entstehen.

Deutschland.

Kattowitz, 13. Oktober. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Kattowitz-Zabdze erhielt Korfanty (Pole) 23 202 Stimmen, Kupitza (Zentrum) 7947, Morawzky (Soz.) 4781 und Dr. Voltz (lib.) 7682 Stimmen. Korfanty ist somit gewählt.

Braunschweig, 13. Oktober. Die Regierung lehnte das Ersuchen des Magistrats ab um Beseitigung der Fleischteuerung

Ausland.

London, 12. Oktober. Earl of Spencer, der Führer der Opposition im Oberhause, erlitt gestern einen Schlaganfall; er erlangte auch heute das Bewußtsein noch nicht wieder.

Erschossen. Der Jagdaufseher Hüter wurde in der Waldung bei Bromskirchen (Oberhessen) erschossen aufgefunden. Anscheinend sind Wilderer die Mörder.

Kesselexplosion. Ein Telegramm meldet aus Altona: Auf dem im hiesigen Hafen liegenden Dampfer „Centaur" erfolgte eine Kesselexplosion. Der Maschinist Grötz wurde durch ausströmenden Dampf lebensgefährlich verletzt.

Von der Bahn überfahren. Zwischen Brandenburg-Altstadt und Brielow am Uebergang des Fohrderweges wurde eine mit 5 Personen besetzte Droschke des Geschirrführers Schlüter von einem Zuge der Kreisbahn überfahren. Schlüter wurde getötet, die übrigen Insassen wurden schwer verletzt; auch ein Pferd wurde getötet.

Typhus. Man meldet uns aus Allenstein, 12. Oktober: In der Artillerie-Kaserne sind 9 Soldaten an Typhus erkrankt. Die Seuche ist wahrscheinlich aus dem Manöver eingeschleppt worden. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Die Cholera. Der „Staatsanzeiger" meldet: Vom 11. bis 12. Oktober mittags sind im Preußischen Staate keine choleraverdächtigen Erkrankungen und kein Todesfall an Cholera amtlich neu gemeldet worden. Von den bisher gemeldeten Erkrankungen hat je eine im Landkreise Elbing und im Kreise Marienburg sich nicht als Cholera herausgestellt. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt daher bis jetzt 271, von denen 90 tödlich verliefen.

Erschlagen. Dem „B. L." zufolge wurden in dem Dorfe Hörde bei Warburg im Streite drei polnische Bahnarbeiter von vier Bauernburschen erschlagen. Die Täter wurden verhaftet.

Das Schwurgericht in Konstanz verurteilte den 30 Jahre alten Hausburschen Joseph Brueckenl aus Baden-Baden wegen eines Lustmordes, begangen in der Nacht zum 27. Februar an der 17 Jahre alten Fabrikarbeiterin Karoline Reinbold aus Horgen, Kanton Zürich, zum Tode und lebenslänglichem Zuchthaus und wegen Mordversuchs gegen ein Dienstmädchen in Eschloch zu 5 Jahren Zuchthaus.

Gestrandet. Ein Telegramm meldet uns aus Gibraltar, 13. Oktober: Das Werkstättenschiff „Assistance" ist in der Tetuanbucht gestrandet. Ein Linienschiff und ein Schlepper sind zur Hilfeleistung dahin gegangen. Das Schiff befindet sich wegen des stürmischen Wetters in einer gefährlichen Lage.

Schiffszusammenstoß. Nach einer Meldung aus Port Said stieß der auf der Fahrt von Triest nach Durban begriffene Lloyddampfer „Afrika" mit dem englischen Dampfer „Goentoer" zusammen. Der der „Afrika" zugefügte Schaden ist bedeutend. Auch der „Goentoer" wurde leicht beschädigt. Beide konnten die Reise fortsetzen.

Aus der Umgegend.

+ **Dotzheim**, 12. Oktober. Einen schweren Armbruch zog sich gestern der 11jährige Sohn der Witwe H. Platz hier zu. Der Knabe ist beim Stelzengehen, wie dies z. Zt. von der Schuljugend hier betrieben wird, heruntergefallen und hat sich hierbei die erwähnte Verletzung am linken Unterarm zugezogen. — Die Weinlese hier ist auf Montag, 16. d. M. festgelegt.

es. **Rambach**, 12. Okt. In der letzten unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Morasch abgehaltenen Gemeindevertretungssitzung kamen die nachfolgenden Punkte der Tagesordnung zur Erledigung: 1. Gesuch des Gastwirts Christ hier um Erteilung der Genehmigung zur Anlage einer großen Fuhrwerkswage (sog. Brückenwage) vor seinem Besitztum, Wiesbadenerstraße, auf Gemeindegelände. Die Gemeindevertretung erklärt sich bereit, dem Christ die Anlage einer Wage vor dessen Besitzung auf Gemeindegelände zu gestatten; es ist jedoch mit dem Gesuchsteller in der von dem Herrn Bürgermeister vorgetragenen Weise ein Vertrag abzuschließen, welcher demnächst zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden soll. 2. Es sind nunmehr die Verhandlungen bezüglich des Neubaues der Wegestrecke Rambach—Naurod soweit gediehen, daß mit dem Bau voraussichtlich im kommenden Jahr begonnen werden kann. Es erscheint deshalb angebracht, die Verhandlungen bezüglich Ausstockung eines Teiles des Distrikts Stickelwald und des ganzen Distrikts „Quecken" wieder aufzunehmen. Deshalb der Antrag des Gemeindevorstandes, wie die Ausstockung vorgenommen werden soll. Die Körperschaft beschließt, eine Ausstockung des Gemeindewaldes Stickelwald bis zu 35 Meter Tiefe vom Straßenplanum gemessen, in Aussicht zu nehmen, bezw. bei der Forstbehörde in Vorschlag zu bringen. 3. Beratung und Beschlußfassung, wie der in Aussicht genommene Erweiterungsbau der Gemeindewasserleitungs-Anlage, nachdem nunmehr in dieser Angelegenheit Verhandlungen mit den Ingenieuren, Herren G. und C. Pause zu Wetzlar, gepflogen worden sind, auch ein bereits angefertigter Nivellementsplan vorliegt, vorgenommen werden soll. Die Gemeindevertretung stimmt der Angelegenheit dahin zu, daß die in Aussicht genommene Quelle im Wenzenroth gefaßt und der Leitung in der Grünswiese angeschlossen wird; weiter ist die Quelle in der Bornwiese neu zu fassen und durch Aufpumpen (event. unter Zuhilfenahme eines Elektromotors) in genannte Leitung einzuführen. 4. Die Kastanienversteigerung vom 3. d. M., welche einen Gesamterlös von 34,70 Mark ergab, wird genehmigt. 5. Ebenso wird die Versteigerung einer Anzahl alter Fußbodenriemen aus dem ersten Klassenzimmer der alten Schule nachträglich genehmigt

t. Biebrich, 13. Okt. Den Einwohnern unserer Kolonie „Waldstraße" steht am Sonntag, den 15. d. M., ein Fest bevor, welches sie umso freudiger feiern dürfen, als fast ausschließlich Angehörige des Stadtteils dieses ermöglicht haben: Die Eröffnung der Haltestelle Waldstraße. Wenn auch in einer Beziehung über die Lage des Empfangsgebäudes sowie über die unvorteilhafte Anlage der Bahnlinie Wiesbaden—Dotzheim bei den meisten Einwohnern Unzufriedenheit herrscht, so muß diese doch angesichts der erreichten Tatsache und zum Zeichen, daß unsere Waldsträßler nicht ganz vernachlässigt werden, weichen. Es ließe sich allerdings über die tiefe Lage des Stationsgebäudes sowie über den hohen Damm, welcher die Kolonie in zwei Teile schneidet, streiten, aber dies ändert nun einmal an der Tatsache nichts. Gleichzeitig mit Eröffnung des neuen Bahnhofes feiert auch die naheliegende „Bahnhofsschänke" ihre Einweihung. Den Dienst in der neuen Haltestelle versieht ein Haltestellen-Aufseher bezw. der expedierende Weichensteller, ferner ein Weichensteller in der Zentralweichenstellanlage sowie ein Bahnhofswärter. Bis auf weiteres ist die Haltestelle nur für den Personenverkehr eingerichtet, jedoch wird noch späterhin eine Güterabfertigung bei eintretendem Bedürfnis installiert werden. Hoffentlich wird noch vor Eintritt des Winters das Stück Waldstraße von der Besitzung „Grünberghe" bis zur Zufahrtsstraße nach dem Bahnhof hergestellt, da sonst das betr. Straßenstück bei regnerischem oder Tau-Wetter für Fußgänger nicht zu passieren ist. Aus Anlaß der Haltestellen-Eröffnung werden die Hausbesitzer der Waldstraße zum Beflaggen ihrer Häuser aufgefordert. Die Auszahlung der Kaufgelder für das in die Bahnhofserweiterung Kurve fallende Gelände (Kasteller Gemarkung) erfolgte seitens der Bahnverwaltung heute nachmittag in der Turnhalle. Das frühere Angebot war in allen Fluren seitens des Provinzial-Ausschusses um den Satz von 16—18 Mark pro Rute erhöht worden, trotzdem blieb auch dieser Preis um etwa 50 pCt. hinter den Forderungen der Grundbesitzer zurück.

r. Niedernhausen, 12. Okt. Nächsten Sonntag nachmittag 4 Uhr findet im Trompeterschen Saale hier eine Wahlversammlung für die Wähler von hier, Idstein, Eppstein und Umgebung (erster nassauischer Wahlkreis) statt, bei welcher Herr Reichstagsabgeordneter, Landgerichtsrat Itschert-Frankfurt und Herr Dr. Sender-Griesheim, als Redner auftreten. — Die landwirtschaftlichen Arbeiten haben sich infolge der schlechten, nassen Witterung sehr verzögert, so daß noch ziemlich Kartoffeln einzuernten sind. Dieselben sind gut geraten. Einige Konsumenten haben dieselben zu 4,20—4,40 Mark pro Doppelzentner (Malter) von auswärts bezogen. Die Aepfelernte war sehr gering. Die Preise sind bei Kelter- und Tafelobst recht hoch.

xx. Limburg, 12. Oktober. Auf dem hiesigen Bahnhof verunglückte heute mittag gegen 12 Uhr der Vor-Rangierer Jakob Stahl aus Dehrn. Derselbe blieb beim Abhängen von Wagen mit dem Absatz eines Schuhes zwischen 2 Schienenstücken hängen, kam dadurch zu Fall und wurde von dem Rangierzug auf der linken Brustseite sowie an den Beinen und Armen überfahren. Dem Verunglückten wurde alsbald ärztliche Behandlung zuteil, doch starb er an den erlittenen schweren Verletzungen schon eine Stunde nach seiner Aufnahme in das Vinzent-Hospital. Stahl war ein sehr gewissenhafter Bediensteter. Er war 32 Jahre alt, ledig und Miternährer seiner Mutter, einer Witwe. — Die Großkaufmannsfirma P. P. Cahensly hierselbst begeht am 15. Oktober das 25jährige Jubiläum ihres Prokuristen Herrn Heinemann. — Gestern fand hier die Verlosung im Gustav-Adolf-Frauenverein statt; diejenige im Elisabethenverein folgt in einigen Tagen. Beide Vereine wirken hier sehr segensreich in der Armenpflege.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Bei einer Bach-Aufführung der Hofkapelle in Meiningen am 8. Oktober unter Prof. Wilh. Bergers Leitung hatte Frl. Tony Canstatt aus Wiesbaden großen Erfolg. Das „Meininger Tagblatt" schreibt: Frl. Canstatt wußte besonders mit dem Vortrag von „Du wirst mich nach der Angst" zu packen. Der „Werrabote" äußert sich: „Frl. Canstatt sang die schwierige Arie aus der Kantate „Gottes Zeit ist die beste". Der Sängerin ist ein wohlklingendes volles Organ zu eigen, das von dramatischer Vortragsweise wohltuend unterstützt wurde."

* Wiesbaden, 13. Oktober 1905.

Aus der Magistratssitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

** Die Firma Gebr. Süßmayer hat ihren Vertrag betr. die Unterhaltung der Kuranlagen auf den 1. Januar n. J. gekündigt. Die Kündigung wurde vom Magistrat angenommen. In der letzten Stadtverordnetensitzung hielt es bekanntlich der Herr Oberbürgermeister für zweckdienlicher, wenn die ständige Kommission zur Prüfung des städtischen Submissionswesens eine gemischte ist. Zu den sieben bereits von den Stadtverordneten hierzu gewählten Mitgliedern wählte seinerseits der Magistrat die Herren Beigeordneter Dr. Scholz, Stadtbaurath Frobenius sowie die Herren Stadträte Brötz und Winter. Zum Vorsitzenden der hiernach aus 11 Mitgliedern bestehenden Kommission wurde vom Herrn Oberbürgermeister Herr Stadtrath Winter bestimmt. — Auf Antrag der Schlachthausdeputation, betr. die Neu-Regelung der Trichinenschau in der städtischen Schlachthaus-Anlage, ist der vorgelegte Entwurf einer Trichinenschau-Ordnung nebst dazugehöriger Instruktion für die Fleischbeschauer vom Magistrat genehmigt worden. — Außerdem wurde, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, ein weiterer Antrag der Schlachthausdeputation auf Errichtung einer Schau-Amts-Vorsteherstelle genehmigt. — Die vom Magistrat ausgeschriebene Garten-Inspektorstelle ist Herrn Obergärtner Heinrich Zeininger aus Hannover übertragen worden.

Der Zentral-Vorstand des Gewerbe-Vereins für Nassau

hielt am 11. Oktober eine Sitzung ab. Anwesend unter dem Vorsitze des Vereinsdirektors Herrn Baurat Winter, waren 18 Mitglieder des Kollegiums.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende das neugewählte Mitglied Herrn Tonwarenfabrikant Ed. Kamp von Höhr.

1. Ueber das in Ausführung der Beschlüsse der diesjährigen Generalversammlung Veranlaßte machte der Vorsitzende nähere Mitteilungen. a. Bezüglich des Antrags von Höchst, die Uebertragung handwerksmäßiger Arbeiten durch die Eisenbahnverwaltung an selbständige Handwerker betreffend, ist von der Königlichen Eisenbahn-Betriebsinspektion I zu Frankfurt a. M. der Bescheid eingegangen, daß derartige Arbeiten in der Regel an Handwerksmeister vergeben würden. Es gäbe in der Eisenbahnverwaltung indessen auch Arbeiten, die zweckmäßig und im Interesse der Sicherheit im Tagelohn von eigenen Arbeitern ausgeführt werden könnten. Eine Benachteiligung des Handwerkerstandes sei dadurch weder beabsichtigt noch stehe eine solche zu erwarten. — Die Versammlung erklärt hiermit den Antrag für erledigt. b. Die Kommission zur Beratung der Anträge von Biedenkopf, Rüdesheim und Rodheim auf Abänderung der Baupolizeiverordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden vom 14. August 1902 hat ihre Arbeiten beendigt. Die Vorschläge liegen heute vor und gehen dahin, bei dem Herrn Regierungspräsidenten zu beantragen, daß: 1) in § 16 die Gebäudehöhe an Straßen bis zu 6 Metern Breite auf höchstens 8 Meter (anstatt früher 7 Meter) festgesetzt werde; 2) die Landräte der hochgelegenen Kreise (Westerwald, Dillkreis, Biedenkopf und Taunus) anzuweisen, von der Befugnis zur Gestattung von Ausnahmen nach § 19 Ziffer 8 mehr als seither Gebrauch zu machen, namentlich von der Ueberdachführung der Brandmauern dann abzusehen, wenn die Brandmauern feuersicher abgedeckt werden; 3) eine Erweiterung der Ausnahmebefugnisse soll auch zu § 32 Ziffer 1 Abs. 2 erbeten werden, insbesondere möge von der Forderung, bei der Erhöhung bestehender Gebäude Brandmauern zu errichten, tunlichst abgesehen und bei der Erneuerung von Außenwänden Fenster zugelassen werden, wenn solche früher vorhanden waren. Die Wünsche auf Abänderung einiger weiterer Bestimmungen der Baupolizeiverordnung glaubte die Kommission aus hygienischen, technischen und feuerpolizeilichen Gründen nicht weiter verfolgen zu sollen. — Der Zentralvorstand schließt sich im ganzen den Vorschlägen der Kommission an. c. In Erledigung der Anträge von Eppstein und Kelkheim ist der Königlichen Regierung eine Eingabe unterbreitet worden, es möge der Kubikinhalt der in den fiskalischen und Gemeindewaldungen zur Versteigerung kommenden Stämme ausschließlich der Rinde angeschrieben, die Rinde also nicht mitgemessen werden. d. Ferner ist auf Antrag von Bierstadt an den Herrn Regierungspräsidenten eine Eingabe gerichtet worden, daß der Bau der elektrischen Bahn von Wiesbaden nach Bierstadt baldigst in Angriff genommen werden möge. e. Auf den dem Zentralvorstand zur Berücksichtigung überwiesenen Antrag von Bruchbach, die Unterstützung von Vorträgen einheimischer Vereinsmitglieder betreffend, beschließt die Versammlung, den engeren Vorstand zu ermächtigen, nur in besonderen Fällen Beihilfen zu solchen Vorträgen zu bewilligen, sofern es sich um allgemein interessierende Themata handelt und der Vortragende selbst finanzielle Aufwendungen machen mußte. Eine allgemeine Unterstützung dieser Vorträge kann hingegen bestimmungsgemäß nicht zugesagt werden. f. Zu Verfolg des Antrages von Montabaur sollen die Landräte des diesseitigen Regierungsbezirks gebeten werden, die Bekanntmachung der im Regierungsamtsblatt veröffentlichten Mitteilungen über Gütertrennungen in den Kreisblättern zu veranlassen. g. Die Anträge von Langen-Schwalbach und Walsdorf, den Bau einer Eisenbahn Butzbach—Langenschwalbach, bezw. Langenschwalbach—Niedernhausen betr. sollen zunächst den genannten Vereinen zurückgegeben werden, um sich über eine bestimmte Linienführung zu einigen.

2. Auf Grund eines Spezialfalles nimmt der Zentralvorstand erneut Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach § 10 der Vereinssatzungen nur die Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau berechtigt ist, Ehrenmitglieder des Vereins zu ernennen. Dagegen ist gegen eine andere Auszeichnung verdienter Mitglieder durch die Lokalvereine nichts zu erinnern. Ueber die Form einer derartigen Auszeichnung soll in einer der nächsten Sitzungen Beschluß gefaßt werden.

3. Die Herren Ingenieur Göbel-Ems und Fabrikant Schröder-Oberlahnstein haben beantragt, der Gründung einer Handwerker-Zentralgenossenschaft für den diesseitigen Bezirk zur Erleichterung der Beschaffung guter und preiswerter Kraft- und Arbeitsmaschinen für das Kleingewerbe näher zu treten. Dieser Antrag fand freudige Aufnahme und allgemeine Zustimmung. Zur weiteren Vorberatung der Angelegenheit wird eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Landes-Bauinspektor Hensler, Zimmermeister Carstens, Ingenieur Göbel, Fabrikant Schröder, Landtagsabgeordneter Wolff und Rechtsanwalt Dr. Bickel.

4. Die Ausdehnung der Sterbekasse des Hess. Landesgewerbevereins auf den Verband deutscher Gewerbevereine hat inzwischen die Genehmigung des Reichs-Aufsichtsamts erhalten. Es ist hiernach den diesseitigen Vereinsmitgliedern die Möglichkeit des Beitritts zu dieser Kasse gegeben. Der Zentralvorstand steht dem Anschluß sympathisch gegenüber, glaubt, jedoch die Angelegenheit, namentlich auch inbezug auf die Höhe der Beiträge im Vergleich zu anderen derartigen Kassen noch näher prüfen zu müssen, womit eine Kommission, bestehend aus den Herren Architekt Alb. Wolff, Zimmermeister Carstens und Landesbauinspektor Hensler, beauftragt wird.

5. Der in Sinn bei Herborn neu gegründete Lokalgewerbeverein wird auf Antrag in den Gewerbeverein für Nassau aufgenommen.

6. Die Versammlung bewilligt dem Lokalverein in Herborn einen Zuschuß von 50 M zur Prämiierung von Lehrlingsarbeiten und dem Lokalverein in Marienberg eine einmalige Beihülfe von 300 M zur Ausstattung der neu errichteten Unterrichtsräume der gewerblichen Fortbildungsschule mit Zeichentischen etc.

7. Der Vorsitzende berichtete über die inzwischen weiter gepflogenen Verhandlungen betreffend die Einführung des obligatorischen Zeichenunterrichts in Wiesbaden. Die Stadt wird durch Ortsstatut den Schulzwang auf den Zeichenunterricht ausdehnen, die Leitung des Unterrichts aber in Verbindung mit der Allg. Gewerbeschule dem hiesigen Lokalgewerbeverein überlassen. Die Kosten sollen zu je einem Drittel vom Staat, von der Stadt und dem hiesigen Lokalgewerbeverein getragen werden.

8. Herr Professor Lautz giebt Kenntnis von einem Schreiben des Herrn Pfarrer Diel in Sonnenberg und den daraufhin eingeforderten Berichten der Lokalvereine in Sonnenberg, Bierstadt und Rambach, betreffend die Verlegung des sonntägigen Zeichenunterrichtes an den dortigen gewerblichen Fortbildungsschulen. Nach den Berichten, die zunächst dem Herrn Pfarer Diel zur Kenntnis zugestellt werden sollen, scheint eine anderweite Festsetzung der Unterrichtszeit nicht möglich zu sein.

9. Der Zentralvorstand hatte durch Vermittelung des Verbandes deutscher Gewerbevereine bei der Reichsregierung eine Abänderung des § 100a der Gewerbeordnung dahingehend beantragt, daß alle selbständigen Handwerker zur Handwerkskammerwahl berechtigt sein sollen, welche einem Gewerbeverein oder einer sonstigen gewerblichen Vereinigung angehören, auch wenn diese Vereine nicht mindestens zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern bestehen. Daraufhin ist der Bescheid ergangen, daß der Antrag bei einer etwaigen zukünftigen Revision der einschlägigen Bestimmungen der Gewerbeordnung in Erwägung gezogen würde.

10. Von der Mitteilung des Wiesbadener Bürgervereins über seine erfolgte Gründung nimmt die Versammlung Kenntnis.

11. Als Vertreter des Zentralvorstandes für die vom 9. bis 11. November in Wiesbaden tagende IV. Versammlung des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise werden die Herren Professoren Lautz, Justizrat Dr. Bergas, Zimmermeister Carstens und Schlossermeister Stamm gewählt.

12. Schließlich beschäftigte sich die Versammlung noch mit der in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten empfohlenen Meisterschafts-Aussteuerversicherung, welche den Zweck verfolgt, dem wenig- oder unbemittelten Handwerker nach zurückgelegtem 26. oder 30. Lebensjahr durch Sicherstellung eines angemessenen Kapitals die Begründung der wirtschaftlichen Selbständigkeit zu erleichtern. Herr Landesbauinspektor Hensler erstattete darüber ein eingehendes befürwortendes Referat. Die Versammlung beauftragte eine Kommission, bestehend aus den Herren Landes-Bauinspektor Hensler, Architekt Wolff, Rechtsanwalt Dr. Bickel und Zimmermeister Carstens, die Frage näher zu prüfen, in welcher Weise die Angelegenheit durch den Zentralvorstand gefördert werden kann und in der nächsten Sitzung nach dieser Richtung hin bestimmte Vorschläge zu machen.

* **Die kirchlichen und sittlichen Zustände in Wiesbaden.** Dem Bericht des Vorstandes der Kreissynode über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Synodalkreises Wiesbaden—Stadt entnehmen wir folgendes: Aus den Berichten der drei Kirchenvorstände der hiesigen Gemeinden ist zu entnehmen, daß in allen drei Gemeinden das kirchliche Leben in erfreulicher Entwickelung begriffen ist.

Die Vorbereitungen zu der für die neue Gemeinde bestimmten vierten Kirche sind im Gange. Der Bauplatz ist arrondiert und zur Erlangung zweckentsprechender Pläne nach dem sogenannten „Wiesbadener Programm" eine engere Konkurrenz zwischen den im Kirchenbau rühmlich bekannten Architekten, Herren Geh. Rat und Professor Otzen, Geh. Rat March, Professor Pützer und Architekt Hofmann ausgeschrieben. Die Pläne werden bis 1. Dezember d. J. eingeliefert und von den bereits bestimmten Preisrichtern beurteilt werden. Von dem Vorschlag, bereits jetzt die übergroße Neukirchengemeinde in zwei Seelsorgebezirke zu teilen, welche den beiden zu schaffenden Gemeinden entsprechen, und der neuen Unions-Gemeinde zwei von den fünf Geistlichen der Ringkirche zuzuweisen, glaubte man absehen und die weitere gesetzliche Regelung der Angelegenheit abwarten zu sollen.

Eine Aenderung im Personalbestand der Geistlichen ist darum in der abgelaufenen Synodalperiode nicht eingetreten.

Herr Organist Wald an der Marktkirche hat wegen Krankheit mit dem 1. April um seine Pensionierung gebeten, welche ihm unter Berücksichtigung seiner sehr anerkennenswerten 38jährigen Dienste gewährt wurde. Als sein Nachfolger wurde aus 13 Bewerbern Herr Friedrich Petersen aus Lübeck gewählt, dessen bisherige Tätigkeit in den Gottesdiensten und in den nach wie vor gut besuchten Mittwochskonzerten den Erwartungen in vollstem Maße entspricht. Was die Teilnahme der Gemeinde am kirchlichen Leben betrifft, so berichten alle Kirchenvorstände, daß der Besuch des Hauptgottesdienstes ein durchweg guter ist.

Hinsichtlich des Konfirmandenunterrichtes hat eine Aenderung nicht stattgefunden, obwohl von einigen Schulen auf eine Verlegung der Stunde hingearbeitet wurde. Eine solche erschien unter den jetzigen Verhältnissen unmöglich, da die Stunde von 11 bis 12 Uhr wegen der längeren Unterrichtszeit der höheren Schulen, die Stunde von 12—1 Uhr wegen des um 2 Uhr beginnenden Unterrichts der Volksschulen und die Nachmittagsstunden wegen der gerade in diese Zeit fallenden Amtshandlungen und Sitzungen ausgeschlossen sind. Nachdem die im vorigen Jahre aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Bergkirche von Gemeindegliedern gestiftete Sammlung von 2000 Mk. zu kleineren notwendigen Verbesserungen verwendet war, hat sich erwiesen, daß die Bergkirche einer gründlichen Renovierung im Innern bedarf. Von der Gemeinde sind die Mittel zur Wiederherstellung der Malerei, des Fußbodens und der Ventilation bewilligt worden; die Frage nach der Einführung des elektrischen Lichtes, welche allerseits als dringend wünschenswert erachtet, aber mit Rücksicht auf das Budget der Gemeinde nicht möglich schien, hat in anerkennenswerter Weise Pfarrer Beesenmeyer dadurch gelöst, daß er die dazu erforderlichen Mittel durch freiwillige Gaben aufbrachte. Was die Gemeindepflege anlangt, so hat die Marktkirchengemeinde eine nennenswerte Veränderung nicht erfahren. Der innere Teil derselben scheint sogar langsam an Bevölkerung abzunehmen, da die sich immer mehr ausdehnenden Geschäfts- und Gasthäuser die älteren, dichtbewohnten Wohnhäuser verdrängen. Dagegen ist in den Außenteilen der Gemeinde, besonders nach dem Bahnhof zu, ein lebhaftes Wachstum zu beobachten. Es hat sich dort eine zwar zerstreute aber recht volkreiche Filiale der Marktkirche gebildet,

die vom Mittelpunkt der Gemeinde bis zu ¾ Stunde entfernt ist und nach ihrer Seelenzahl und Abgelegenheit längst eine regelmäßige kirchliche Versorgung verdient hätte. Die bisherigen Versuche sind daran gescheitert, daß die Benutzung der Schule an der Mainzerlandstraße in den Abendstunden nicht gestattet wurde, während am Tage infolge der langen Beurlaubungen die vorhandenen Kräfte zu einem regelmäßigen Gottesdienste nicht ausreichten. Aus dem gleichen Grunde unterbleiben in diesem Jahre die Bibelstunden in der Aula der höheren Mädchenschule.

Das Gemeindehaus der Bergkirchengemeinde ist auch während des letzten Jahres in ausgiebiger Weise benutzt worden.

Der Armenpflege wird in allen drei Gemeinden ernste Sorge zugewendet.

Das monatliche Nachrichtenblatt „Die Kirche" hat eine freundliche Aufnahme gefunden.

Ueber die Seelsorge in den hiesigen Krankenhäusern hat im Auftrage des Kirchenvorstandes der Bergkirchengemeinde Herr Pfarrer Diehl einen besonderen Bericht ausgearbeitet. Nachdem der vor einigen Jahren eingebrachte Antrag auf Anstellung einer besonderen Kraft zur Pastorierung sämtlicher Kranken-Anstalten Wiesbadens an der Schwierigkeit dieser ganzen Frage gescheitert war, wurde die Seelsorge in den einzelnen Häusern unter verschiedene Geistliche geteilt und so wenigstens vorläufig eine Organisation gewonnen, die dem dringendsten Bedürfnis entsprach und mit geringen Abänderungen und etlichen aus Personalwechseln sich ergebenden Verschiebungen auch heute noch fortbesteht.

1. Das städtische Krankenhaus, Schwalbacherstraße. Dasselbe zählt zurzeit 330 Betten, wird aber durch die gegenwärtig in Ausführung begriffenen 4 neuen Pavillons vom nächsten Jahre ab auf 510 Betten gebracht sein. Die Anstalt verpflegt durchschnittlich etwa 4500—4600 Kranke im Jahr. Darunter waren in 1904/05 3256 Ledige, 804 Verheiratete, 264 Verwitwete, 82 Geschiedene, 151 Unbekannte und ihrer Konfession nach 2700 Evangelische. Die Zahl der Geburten beträgt ca. 180, 30 eheliche und 150 uneheliche, darunter ca. 100 evangelische Taufen. — An Sterbefällen weist das Jahr 1904/05 277 nach (155 m. und 122 w.), darunter 167 Evangelische. — Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Kranken beträgt 29 Tage. Das konfessionelle Zahlenverhältnis zwischen evangelisch und nichtevangelisch ist etwa 4 : 3.

Die Seelsorge ist so geordnet, daß 3 Pfarrer der Bergkirchengemeinde — Pfarrer Grein, Diehl, Eberling — und 1 Geistlicher der Ringkirche — Pfarrer Ringshausen — sich in die verschiedenen Stationen bezw. Pavillons geteilt haben.

2. Das Rote Kreuz. Diese ebenfalls in der Bergkirchen-Gemeinde gelegene Krankenanstalt zählt etwa 70 Betten mit einem jährlichen Krankenbestand von ca. 800 Personen, darunter ca. 500 Evangelische. Es starben im Jahre 1904/05 36 Personen, unter ihnen 18 Evangelische. Die Seelsorge ist Herrn Pfarrer Beesenmeyer zugewiesen. Mit dem Roten Kreuz ist ein Wöchnerinnen-Asyl verbunden, in dem jedoch nur verheiratete Frauen Aufnahme finden. In 1904/05 wurden daselbst 153 Kinder geboren, von denen 103 evangelisch getauft wurden.

3. Das Hospiz zum heil. Geist und das St. Josef-Spital, beide der Marktkirchengemeinde zugehörig, werden von Herrn Pfarrer Schüßler seelsorgerisch bedient.

Die Berichte über die sittlichen Zustände des Gemeindelebens stehen alle unter dem Eindrucke, daß Wiesbaden anfängt, Großstadt zu werden und daß die früheren, einfachen und übersichtlichen Verhältnisse verschwinden. Dieser großstädtische Charakter macht sich in einer Reihe von Erscheinungen geltend, namentlich in den Kreisen, welche den Einwirkungen des Evangeliums gleichgültig oder feindselig gegenüberstehen. Die Entwöhnung von der Kirche, ihrem mittelbaren und unmittelbaren bewahrenden Einfluß macht ihre verödenden Wirkungen namentlich in den unteren Schichten unserer Bevölkerung geltend. Die Trunksucht und die Zuchtlosigkeit haben manche Familie um ihr Glück und ihren Frieden gebracht. Einem guten Teil unserer Gemeindeglieder, namentlich der jugendlichen, ist der Sinn für gesunde Erholung verloren gegangen. Daher vielfach die Abspannung und Vergeudung der geistigen und leiblichen Kraft, daher schließlich der Ueberdruß am Leben, die Hoffnungslosigkeit, die Verzweiflung und der Pessimismus, der im Selbstmord seine letzte Rettung sieht. Die sich mehrende Arbeit der Geistlichen in der Fürsorgeerziehung läßt betrübende Blicke in die Entartung des Familienlebens, das Wohnungselend und die Zuchtlosigkeit der Jugend tun; daß daneben in unseren Gemeinden namentlich bei Arm und Gering noch recht viele Familien sind, in denen Frömmigkeit und Kirchlichkeit bewahrt und christliche Sitte sowie ernste Sittlichkeit hochgehalten wird, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Wohl aber darf als Lichtpunkt hervorgehoben werden, daß in immer weiteren Kreisen, namentlich der Besitzenden und Gebildeten die Erkenntnis ihrer christlichen Verpflichtung sich Bahn bricht, für ihre an Leib und Seele unter den heutigen sozialen Verhältnissen leidenden Brüder und Schwestern helfend einzutreten. Die Verdrängung der schlechten Literatur durch gute und billige Volksbücher, die Abhaltung populärer Vorträge, die Volksunterhaltungsabende, die Fürsorge für das leibliche und geistige Wohl der armen Schulkinder sind erfreuliche Zeichen dafür, außerdem ist die werktätige Liebe fleißig am Werke des barmherzigen Samariters. Ist doch durch Herrn Pfarrer Beesenmeyer der Bergkirchengemeinde ein Legat von 10 000 Mark für wohltätige Zwecke im Gemeindehause zugefallen, ein schönes Zeichen christlichen Sinnes und ein Vorbild zur Nachahmung.

* **Schutz der Heilquellen.** Unser A.-Korrespondent meldet uns aus dem Kammergericht unterm 12. Oktober: Ueber den Schutz der Heilquellen, die auf außerpreußischem Boden empor kommen, in dem Bereich der preußischen Polizei, hat das Kammergericht heute in einem sonst belanglosen Prozeß auf eine Revision gegen ein Urteil der Strafkammer in Paderborn hin betreffend den Schutz der Heilquelle Pyrmont, folgende wichtige Grundsätze ausgesprochen: „Der Schutz von Heilquellen darf nicht, namentlich nicht bei kleinstaatlichen Verhältnissen, an der Grenze des Staates stehen bleiben. Da, wo Gefahr vorhanden ist, daß die in Preußen befindlichen Quellodern durch Abgraben, Brunnenbohren etc. geschädigt werden, so daß die Quelle nachher auf außerpreußischem Boden nicht mehr oder nicht mehr in der gewohnten kräftigen Weise emporsteigen kann, da hat auch Preußen ein Interesse daran, solche Abgrabungen und Bohrungen zu verhindern, und zwar nicht bloß im Interesse der Bewohner des fremden Staates, sondern auch zum der eigenen Einwohner. Wenn Pyrmont aus Preußen besucht wird und zwar, wie hier, in großer Zahl, dann schützt der preußische Staat durchaus, entsprechend dem Gesetz vom 11. März 1850. Leben und Gesundheit, wenn er dafür sorgt, daß nicht in Preußen die Pyrmonter Quelle lädiert wird. Von diesem Gesichtspunkte war jene (die von dem Beklagten angefochtene) Polizeiverordnung berechtigt.

* **Verein der städtischen Beamten.** Die Besichtigung der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke findet Sonntag, den 15. Oktober cr., vormittags 9½ Uhr statt.

* **Einführung des neuen Direktors vom Gymnasium.** Im Kgl. Gymnasium fand heute vormittag 10 Uhr in feierlicher Weise die Einführung des neuen Direktors Dr. Schmidt statt. Lehrerkollegium und Schüler waren in der Aula versammelt. Nach Gesang des Chorals „Lobe den Herren" betrat der Provinzialschulrat Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Pähler das Rednerpult. Er gedachte zunächst der segensreichen Wirksamkeit des früheren Direktors Professors Dr. Fischer, dem der Kaiser anläßlich seines Uebertritts in den Ruhestand den Charakter als Geh. Regierungsrat verliehen habe. Auch Herrn Prof. Dr. Spieß gebühre für seine aufopfernde stellvertretende Direktortätigkeit während der Beurlaubung des Herrn Dr. Fischer Dank. Das Kgl. Provinzialschulkollegium, in dessen Auftrag Redner die Einführung vollziehe, glaubte bei der Wahl des Herrn Direktors Schmidt, welcher bereits seit 7 Jahren einer gleichen, wenn auch kleineren Anstalt, mit außerordentlichem Erfolg vorgestanden hätte, bestimmt annehmen zu dürfen, der Rektorstab des hiesigen Kgl. Gymnasiums sei in eine gute Hand gelegt. Trotzdem stehe er nicht leichten Herzens vor den Versammelten. Er kenne die Verhältnisse der Anstalt aus seiner früheren 20jährigen Tätigkeit als Leiter derselben. Darum rufe er gleichsam seinem Nachfolger zu: Es ist ein schweres und verantwortungsvolles Amt, das ihm von der Regierung übertragen worden sei. Doppelt schwierig insofern, als der Berufene aus einer verhältnismäßig kleinen Gemeinde seinen Wirkungskreis in die bedeutende Kurstadt Wiesbaden, in der die Verhältnisse wesentlich andere seien, verlege. Die verschiedenartige Zusammensetzung der Charaktere der Schüler und die durch die Bedeutung der Stadt bedingten eigenartigen Verhältnisse, welche Zerstreuungen und Vergnügungen verschiedenfachster Art im Gefolge haben, stelle den neuen Direktor vor eine neue aber dankenswerte Aufgabe. Er verkenne nicht die Begabung der Wiesbadener „Studierenden". Das Pflichtgefühl und die Liebe zur Arbeit müßten indessen weit ausgeprägter sein. Wenn es in dieser Beziehung Herrn Direktor Dr. Schmidt im Verein mit dem Lehrerkollegium gelingen sollte, durch fortgesetzte Mahnungen daran, daß die Jugend zur Arbeit und nicht zum Vergnügen da ist und daß die Arbeit ein Genuß sein müsse, eine pflichteifrigere Jugend heranzubilden, dann dürften wir stolz sein. Aber nicht zu ernster Arbeit allein sollen die Schüler herangezogen werden, sondern auch zur Liebe zur Religion, Tugend und zum Vaterlande sowie der Treue zu Kaiser und Reich. Ein kräftiges Lehrerkollegium stehe dem neuen Direktor zur Seite und werde ihn in seinen Bestrebungen tatkräftig unterstützen. — Namens des Lehrerkollegiums begrüßte der Senior desselben, Herr Prof. Dr. Spieß, den neuen Vorgesetzten, und sichert ihm das gleiche seinem Vorgänger geschenkte Vertrauen zu. Treue gegen Treue, schloß Redner seine kurzen Worte. — Tief bewegt dankte Herr Direktor Dr. Schmidt dem Provinzialschulrat für die vorgezeichneten Bahnen, welche er getreulich zu wandeln verspreche. Weiter danke er dem Herrn Prof. Dr. Spieß für die liebenswürdigen Worte. Er sei sich vollauf davon bewußt, was es zu bedeuten habe, von einem kaum gekannten Flecken von etwa 4000 Einwohnern nach dem „Nizza des deutschen Reiches" berufen zu werden an eine große und bedeutende Bildungsanstalt. Aber er hoffe, daß es ihm ungeachtet der nicht zu verkennenden Schwierigkeiten gelingen möge, im Geiste des Herrn Provinzialschulrats zum Wohle und Segen der Anstalt und ihrer Besucher zu wirken. Herr Dr. Schmidt skizzirte dann kurz sein zu verfolgendes Lehrprogramm, wonach er besonders nach getaner Arbeit für möglichst weitgehende körperliche Uebungen, Spaziergänge etc. eintreten wird. Ferner glaubt er, durch gegenseitigen familiären Verkehr der Schüler resp. deren Eltern und dem Lehrerkollegium untereinander besser zum Ziele zu gereichen. Wenn der Dreiklang: Lehrer, Schüler und Eltern immer ein recht harmonischer ist, dann können wir uns wohl Erfolg von unseren Bestrebungen versprechen. — Mit der Wiedergabe des Chorgesangs „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" erreiche die schlichte Feier ihr Ende.

* **Vom Taunusbahnhof.** Da die Bauarbeiten für den Hauptkanal der projektierten Kaiserstraße am Eingang zum Taunusbahnhof beendet sind und die Rampe in ihrer vollen Breite für Fuhrwerke wieder verwendet werden kann, wird das am 2. August 1905 erlassene Verbot betreffend die Beschränkung der Ein- und Abfahrt zum und vom Taunusbahnhofe jetzt wieder aufgehoben.

* **Der erste Mainzer Bürgermeister.** Der Großherzog hat am 11. Oktober der in der am 7. Oktober stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung der Stadt Mainz erfolgten Wahl des Beigeordneten, Bürgermeister Dr. Göttelmann, zum 1. Bürgermeister der Stadt Mainz die Bestätigung erteilt.

* **Gütertrennung** haben vereinbart: Die Eheleute Doktor of Dental Surgery Charles Louis Klingelhöfer und Lina, geb. Vorbach, in Wiesbaden durch Ehevertrag vom 2. August.

* **Steckbrieflich verfolgt** wird seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft: der Metzger Albert Megerle aus Griesheim a. M., geboren am 27. Oktober 1872 in Wohlmuthausen, Bez.-Amt Oehringen, wegen Wechselfälschung.

* **Im Handelsregister** ist heute unter Nr. 86 die Firma Klose u. Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Schierstein a. Rh. eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist: der Betrieb der bisher von den Gesellschaftern in der Gemarkung Schierstein am Rhein betriebenen Landschaftsgärtnerei und Baumschulen und allgemein der Ankauf von in der Gemarkung Schierstein am Rhein nächst der Gärtnerei gelegenen Gelände zu Bauzwecken und zur Vermietung beziehungsweise Veräußerung der auf solchen zu errichtenden Gebäude. Das Stammkapital beträgt 177 000 M. Die Gesellschafter haben ihre Anteile an den bisher betriebenen Etablissements nämlich: 1) an den im Grundbuche von Schierstein am Rhein Band 14 Blatt Nr. 404 unter Nr. 1 bis einschließlich 19 des Grundstücksverzeichnisses verzeichneten Immobilien; 2) an der in der Gemarkung Schierstein am Rhein bisher von den Gesellschaftern betriebene Gärtnerei einschließlich Pflanzenbeständen, Maschinen, Wasserleitung, Vorräten, Büreaueinrichtungen und sonstigem Zubehör laut Spezialverzeichnis; 3) an der vorhandenen Einrichtung der auf dem Etablissement zu Schierstein am Rhein bestehenden Weinkeller einschließlich von circa 7500 Liter Wein, als Sacheinlage eingebracht. Das Einbringen des Gesellschafters Heinrich Klose und dessen Ehefrau Mathilde Klose wird mit je 38500 M, das des Gesellschafters Alexander Klose mit 100 000 M bewertet. Geschäftsführer ist der Gesellschafter Gartenarchitekt Heinrich Klose in Schierstein am Rhein. Das Statut ist vom 23. und 27. September 1905. Die Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

* **Zeughauptmann Künemund vor dem Mainzer Kriegsgericht.** Ueber die gestrigen Verhandlungen wird uns von unserem Mainzer D.-Korrespondenten weiter gemeldet: In der Nachmittagsverhandlung gegen den Zeughauptmann Künemund sind die Zeugenaussagen des Oberstleutnants a. D. Röhrig-Berlin hervorzuheben. Der Zeuge erklärte, daß er dem Angeklagten sein Vertrauen im höchsten Maße geschenkt habe. Allerdings habe der Angeklagte vor längerer Zeit schon einen sehr nervösen Eindruck gemacht. Das sei durch allzuviel Arbeit und die schwere Erkrankung seiner Frau gekommen. Der Angeklagte habe Nächte lang bei seiner Frau gewacht, am anderen Tage sei er todmüde und matt zum Dienst gekommen. Oefters habe er dem Angeklagten geraten, doch in Urlaub zu gehen." Das habe er stets abgelehnt. Die Unterschriften will der Zeuge nicht weiter geprüft haben. Er habe die Rechnungen im guten Glauben angewiesen. Es fiel mir nur in letzterer Zeit auf, daß die Rechnungen des Dachdeckermeisters Martel weniger wurden. Ich schob dieses dem Umstand zu, daß der M. weniger Arbeiten ausgeführt. Der Angeklagte bezweifelte wiederholt die richtige Buchführung des Martel; jedenfalls seien ihm bei den Buchungen Verwechselungen unterlaufen. Der Martel habe nie gewußt, was er zu fordern habe. Der Dachdeckermeister Martel wurde vorläufig unbeeidigt vernommen. Der Zeuge behauptet, daß er andere Rechnungen quittierte, als diejenigen, die er ursprünglich ausgestellt. Er habe Rechnungen unterschrieben, die unten noch gar nicht zusammengezogen gewesen. Der Angeklagte habe immer erklärt, es eile, die Rechnungen müßten eingereicht werden. Der Zeuge glaubt, daß er geschädigt worden sei. Der Zeuge muß aber auch zugeben, daß er einmal mehr Geld erhalten, als er zu bekommen hatte. Ein Zeugfeldwebel behauptete, daß der Angeklagte auch eine fingierte Rechnung einmal anfertigen ließ. Das gab dem Angeklagten Veranlassung dem Zeugen zuzurufen: „Wenn Sie das beschwören, dann leisten Sie einen Meineid." — Ein anderer Zeugfeldwebel will wahrgenommen haben, daß bei einer Rechnung des Martel aus 2 Quadratmeter Dachpappe vom Angeklagten 120 Quadratmeter geändert worden sei. Der Angeklagte bestritt entschieden diese Aenderung. Der Zeuge bleibt aber bei seiner Aussage. Er wisse ganz genau, daß vorher auf der Rechnung 2 Quadratmeter gestanden, auch im Anforderungsbuch seien nur 2 Quadratmeter verzeichnet gewesen. Die Weiterverhandlung wurde auf Freitag vormittag vertagt. Es werden die Bücherrevisoren und die medizinischen Sachverständigen vernommen.

Vom heutigen Tage (Freitag) erhalten wir folgendes Privattelegramm: In der heutigen Sitzung des Kriegsgerichts wurde die Schwiegermutter des Angeklagten Künemund vernommen. Sie sagte unter Tränen aus, daß ihr Schwiegersohn sich seiner Frau sehr angenommen. Er habe Nächte lang an dem Bette seiner Frau gewacht. Ein lasterhaftes, ausschweifendes Leben habe er nicht geführt, sondern solide und zurückgezogen gelebt. Der Subdirektor der Friedrich-Wilhelm-Akademie, Generalarzt Dr. Kern, schloß sein Gutachten damit: Der Angeklagte sei stark ermüdet und seine Tätigkeit als Zeughauptmann

Das Schuhgeschäft **J. Roth** Nachfolger

Marktstrasse, Ecke Grabenstr.,

zeigt das Eintreffen folgender hervorragend preiswerter **Winterschuhe** an.

Cordschuhe	mit Absatz für Damen	95 Pf.	**Lederhausschuhe**	mit extra warmem Futter	2.95
Cordschuhe	mit Absatz für Herren	1.25	und Absatz für	. . . .	
Tuchschuhe	schwarz mit Ledersohle	1.00	**Schnallenstiefel** Friessfutter	mit Absatz und sehr warmem	2.95

Ganz besondere Beachtung

verdienen die jetzt in unseren Schaufenstern ausgestellten **Damen- und Herren-Stiefel** aus feinen Lederarten, wie **Boxcalf, Chevreau, echtes weiches Kalbleder** für den Winter, pro Paar **8.50** als Specialität.

Beachten Sie gefl. auch die **Arbeits-Schuhe** in den Fenstern der Grabenstrasse; wir glauben darin besonders leistungsfähig zu sein, was wir mit Preisen beweisen möchten. 9873

J. Roth Nachf. **Marktstr., Ecke Grabenstr.,**

gegenüber der Neugasse.

sei bei seinem körperlichen Zustande über seine Kräfte gegangen. Er bitte daher, Milde walten zu lassen. Der Sachverständige, Dr. Risch, leitender Arzt der Irrenanstalt Eichberg, konstatiert zeitweise geistige Störung des Angeklagten in den letzten 5 Jahren. Der Angeklagte sei daher unzurechnungsfähig. Der Kriegsgerichtsrat Brendel beantragte 3½ Jahre Gefängnis, unter Anrechnung der Untersuchungshaft von 1 Jahre, und Entfernung aus dem Heere. Hierauf begann der Verteidiger seine Ausführungen.

* * *

D. Mainz, 13. Oktober. Das Kriegsgericht verurteilte den Jenghauptmann Künnemund zu 2½ Jahren Gefängnis, abzüglich 1 Jahr Untersuchungshaft, sowie Entfernung aus dem Heere. Bei dem Angeklagten wurde mildernd in Betracht gezogen, daß er geistig minderwertig aber nicht verrückt sei.

** **Todesfälle.** Gestern nachmittag 6¾ Uhr starb in seiner Wohnung Frankfurterstraße 25 der allgemein bekannte Justizrat und Notar Karl Wesener. Er stammt aus einer alten nassauischen Familie. Sein Vater ist Gymnasialdirektor und Schulrat in Hadamar. Der Verstorbene wurde am 20. August 1855 zu Coblenz geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums in Hadamar studierte er an den Universitäten Heidelberg, Göttingen, Marburg und Leipzig die Rechtswissenschaften. Im Jahre 1883 ließ er sich in Wiesbaden als Rechtsanwalt nieder, nachdem er vorher einige Zeit an den Gerichten zu Idstein, Eltville als Assessor tätig gewesen war. Wesener wurde schon während seines Ferienaufenthaltes leidend. Die Krankheit steigerte sich nach der Rückkehr und entwickelte sich zu einer Rippenfellentzündung, welcher er nun jetzt erlegen ist. — Ferner starb im Alter von 52 Jahren der bekannte frühere Metzgermeister, jetzige Privatier Louis Scheuermann. Der Verstorbene hatte seinen Laden Ecke Kirchgasse und Luisenstraße.

** **Städtische Arbeitsvergebungen.** Den Abbruch des Nebengebäudes eines städtischen Grundstücks in der Aarstraße erhielt Herr A. Tröster hier übertragen.

* **Ausstellung.** In dem Schuhbazar von Neustadt in der Langgasse ist ein Gruppenbild des Männergesangvereins „Gemütlichkeit" in Sonnenberg ausgestellt. Dasselbe wurde dem Verein von seinen Ehrenmitgliedern gestiftet. Das Bild ist aus dem Atelier des Herrn Photographen Schäfer, Rheinstraße, hier, hervorgegangen und ist sehr gut getroffen. Die Ausstellung des Bildes dauert nur einige Tage und ist daher eine baldige Besichtigung zu empfehlen.

* **Eine diebische Elster im Warenhaus.** Die Polizei verhaftete vorgestern Abend in Frankfurt eine achtzehnjährige Warenhausdiebin, ein Dienstmädchen Becker aus Wiesbaden. Eine Dame, der im Warenhaus Wronker das Portemonnaie abhanden gekommen war, hatte auf ein junges Mädchen, das sich immer in ihrer Nähe aufhielt und das einem Dienstmann den Auftrag gegeben hatte, um sechs Uhr einen Koffer in die Maulbeerstraße zu bringen, Verdacht. Die Dame machte ihrem Mann davon Mitteilung. Dieser nahm sich zur bestimmten Zeit einen Schutzmann mit, und ging in die Maulbeerstraße. Richtig stand da auch das Mädchen und bald darauf kam der Dienstmann mit dem Koffer. Den Koffer nahm nun der Schutzmann in Empfang und ersuchte den Dienstmann, den Koffer aufs Revier zu bringen. Lebhaft protestierend ging die Besitzerin des Koffers mit. Die Oeffnung des Koffers ergab ein überraschendes Resultat. Er enthielt ein hübsches Sortiment zusammengestohlener Warenhausgegenstände: Handtücher, Taschentücher, Schürze, Kragen und Schürzen. Als man zur Visitation der Diebin schritt, kam, nach den „F. N. N.", zuerst das vermißte Portemonnaie zum Vorschein, aber es war nicht alles. Geldbörsen der verschiedensten Formate fanden sich in den Taschen der Becker vor. Die Becker befand sich seit Samstag in Frankfurt und hat vermutlich am Sonntag auch die Kochkunstausstellung besucht und dort einen erfolgreichen Raubzug abgehalten. Sie wohnte bei einer Vermieterin, aber nicht in der Maulbeerstraße. Diese Adresse war fungiert. In Wiesbaden will sie bei einem Baron in Stellung gewesen sein.

** **Diebstahl.** Aus einer Wohnung des Hauses Karlstraße 32 (Mittelbau) wurde am Dienstag eine Blechschachtel mit einem größeren Geldbetrag sowie goldener Damenuhr nebst Kette gestohlen. Die Wohnung war verschlossen. Der Dieb ist also mit Hilfe von Nachschlüsseln eingebrochen. Die Uhr ging nicht. Die Zeiger sind mit kleinen Steinchen geziert, während das Innere des Deckels schwarz gefärbt ist.

* **Königliche Schauspiele.** Morgen Samstag gelangt Götz' komische Oper: „Der Widerspänstigen Zähmung" neu einstudiert zur Aufführung. In den Hauptrollen sind die Damen Brodmann und Müller und die Herren Kammersänger Müller, Frederich, Engelmann und Adam beschäftigt. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Hofrat Dornewaß.

* **Kurhaus.** Der Termin für die vorigjährigen Abonnenten der Kurhaus-Cyklus-Konzerte zur Belegung ihrer früheren Plätze läuft morgen, Samstag, abend 6 Uhr, ab. Von Montag ab werden auch die nicht wieder abonnierten Plätze dem allgemeinen Abonnement freigegeben.

* **Verein Wiesbadener Presse.** Gestern hat sich in unserer Stadt ein Verein „Wiesbadener Presse" (Eingetr. Vereinigung) gebildet. Derselbe hat zum Zweck: „die Wahrung journalistischer Berufsinteressen und solidarisches Vorgehen der Gesamtpresse in geeigneten Fällen, sowie die Pflege kollegialer Geselligkeit." Der Verein, der bereits 25 Journalisten resp. journalistisch tätige Herren zu ordentlichen Mitgliedern hat, wählte Herrn Chefredakteur A. Röder („Rhein. Kurier") als ersten und Herrn Chefredakteur Dr. phil. H. Lorenz („Wiesb. Volksbl.") als zweiten Vorsitzenden.

* **Lehrerinnenverein für Nassau. E. V.** Die Monatsversammlung findet Samstag, 14. Oktober, Nachmittags 5 Uhr statt. Den Vortrag hat Frl. Thekla Ilgen übernommen. Thema: „Eine Ferienreise nach Kopenhagen".

♂ **Polizeischule.** Wir teilten bereits vor einigen Tagen mit, daß bei uns eine Polizeischule für den Regierungsbezirk Wiesbaden gegründet worden ist. Die Anregung zu dieser Gründung ging vom Oberpräsidenten von Windheim aus. Die Oberleitung der Schule hat bekanntlich Polizeirat Falcke in Wiesbaden. Der erste Kursus zählt 18 Teilnehmer aus Wiesbaden, Biebrich, Eltville, Homburg v. d. H., Langenschwalbach und Oberursel. Die Teilnehmer werden in allen Obliegenheiten der Polizeiexekutivorgane, im Rechnen, Ortographie etc. unterrichtet. Bekanntlich bestehen in einer großen Anzahl preußischer Städte ähnliche Schulen, die gute Erfolge zu verzeichnen hatten.

** **Kleiner Zimmerbrand.** Aus noch nicht ermittelter Ursache entstand gestern nachmittag 6 Uhr im Hause Albrechtstraße 36 ein kleiner Zimmerbrand, der von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

* **Straßensperrungen.** Wegen vorzunehmender Arbeiten sind die Kleiststraße von der Niederwaldstraße bis Wielandstraße, die Wörthstraße von der Dotzheimerstraße bis Rheinstraße und die rechte Fahrbahn der Adolfsallee von der Göthestraße bis Kaiser Friedrich-Ring, sowie die Walkmühlstraße von der Emserstraße bis zur Schützenstraße für den Fuhrverkehr polizeilich für die Dauer der Arbeiten gesperrt.

* **Im Ratskeller** findet am Samstag, 14. Oktober, abends 8 Uhr: Militärkonzert statt. Dabei gelangt zum Ausschank das beliebte Märzenbier vom Bürgerlichen Brauhaus in München.

Der Fall Delcassé.

Paris, 13. Oktober. Unter dem Titel: England und die Demission Delcassés veröffentlicht der Figaro heute einen Brief, aus welchem folgende interessanten Einzelheiten zu entnehmen sind: Wenn auch kein bestimmtes Angebot gemacht worden ist, so besteht doch ein gewisses Engagement Englands und Frankreichs. Die Wahrheit über diesen Punkt sei folgendes: Vor der marokkanischen Krise hat in dem Jahre, welches nach Abschluß des englisch-französischen Schiedsvertrages verflossen ist, die englische Regierung mit der französischen diplomatische Fühlung genommen, um festzustellen, ob Frankreich bereit wäre, mit England einen Allianzvertrag abzuschließen. Die französische Regierung habe sich mit Rücksicht auf Rußland, welches in einen Krieg mit dem Verbündeten Englands verwickelt war, geweigert, die Frage zu erwägen. Aber als der deutsch-französische Konflikt einen kritischen Charakter angenommen hatte, nahm die französische Diplomatie die Frage wieder auf und der Londoner Botschafter Cambon erhielt von Lord Landsdowne die mündliche Versicherung einer eventuellen englischen Beteiligung im Falle eines Krieges mit Deutschland und Cambon konnte Delcassé mitteilen, daß, sobald der Casus foederis vorhanden sei, England diese mündliche Versicherung in schriftlicher Form erneuern würde. Dies sei auch nachher geschehen. Der deutsche Kaiser zögerte hinsichtlich der zu fassenden Entschlüsse, aber am 25. Mai erhielt er die Nachricht von der russischen Niederlage bei Tsushima und es wurde in Berlin sofort beschlossen, einen energischen Vorstoß gegen die englisch-französische Koalition durchzuführen, ehe noch die englisch-japanische Koaliton von ihrer Aktion in Ostasien frei geworden sei. Der Kaiser ließ der italienischen Regierung eine Note übermitteln, in welcher von einem Ultimatum wegen Marokkos, dessen Durchführung den Kriegsfall darstellt, nicht die Rede war, sondern in welcher der Abschluß des französisch-englischen Vertrages angezeigt wurde. Diese Note stellte eine Art Ultimatum dar, das an Frankreich gerichtet war, jedoch auf indirektem Wege, um dem Frieden eine letzte Tür offen zu lassen. Die italienische Regierung teilte die deutsche Note dem französischen Botschafter Barrere mit, der sie nach Paris übermittelte. Dies geschah am 4. Juni. Am 5. war die Demission Delcassés beschlossene Sache und am 6. fand der denkwürdige Ministerrat statt, in welchem Delcassé seinen Kollegen noch in letzter Stunde zu gewinnen hoffte, indem er ihnen die Einzelheiten der Verpflichtungen darlegte, welche England im Falle eines Krieges mit Deutschland eingegangen war.

Paris, 13. Oktober. Der Brief Delcassés an den „Figaro" wird von den Blättern keineswegs als ein Dementi der jüngsten Enthüllungen angesehen. Jaurès erklärt heute abermals in der „Humanité", daß kein Zweifel möglich sei, daß Delcasse im Ministerrate, um seine Kollegen zur Ablehnung von Verhandlungen über die Marokkoangelegenheit zu bewegen, behauptet habe, England wäre bereit, Frankreich mit seiner Flotte und durch Landung von 100 000 Mann zu unterstützen. Die Enthüllungen, so meint Jaurès, können, soweit dieselben Frankreich betreffen, Deutschland in nichts aufregen. Sie zeigen im Gegenteil die Aufrichtigkeit der Friedenserklärungen Frankreichs. Wenn Frankreich wirklich einen Revanchekrieg wünschen würde, so hätte sich ihm seit 35 Jahren niemals eine so günstige Gelegenheit geboten.

Aus den Kolonien.

Paris, 13. Oktober. Der „Petit Parisien" schreibt zu den Enthüllungen: Wir wollen Freunde haben, aber wir weisen jede knechtdienerische Gemeinschaft zurück, welche eine Gefahr für den Frieden werden könnte.

Reservisten-Ausschreitungen.

Paris, 13. Oktober. Aus Verdun wird gemeldet: Verschiedene Reservisten, welche augenblicklich eingezogen sind, hatten um Nachturlaub gebeten. Da ihnen dieser nicht gewährt wurde, rotteten sie sich zusammen, nahmen ihre Waffen und setzten sich auf die Mauer der Citadelle, wo sie während der ganzen Nacht mit lauter Stimme die Internationale sangen. Ueber den Vorfall ist eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Die Herzogin von Taillerand †.

Paris, 15. Oktober. Gestern ist in Loches (Departement Indret Loire) die Herzogin von Taillerand und Sagan gestorben.

Wetterschäden.

Bern, 13. Oktober. In Lenk (Berner Oberland) wurden durch starken Schneefall und Sturm zahlreiche elektrische Leitungen zerstört. Wiederholt entstanden Kurzschlüsse. Dazu donnerten Lawinen nieder. In St. Gallen liegt der Schnee anderthalb Meter hoch. Es herrscht 10 Grad Kälte.

London, 13. Oktob. Aus Kapstadt wird gemeldet: Nach einem offiziellen Telegramm aus Upingen an die Kap-Regierung haben die Häuptlinge Morenga und Morris das Jerusalemlager zwischen Warmbad und Schuidrift nach heftigem Kampf erobert. Leutnant Turmand, 5 Mann und ein Farmer wurden getötet, 8 verwundet. Die Hottentotten hatten keine Verluste und eroberten alle Vorräte. Mehrere Deutsche, die gefangen und entwaffnet wurden, kehrten zu General v. Trotha mit einem Briefe von Morenga zurück, worin er erklärt, die Hottentotten könnten jetzt die Offensive übernehmen und würden bis aufs äußerste kämpfen. Zwei Ladenbesitzer wurden gefangen genommen und ihre Waren wegenommen. Die Garnison von 15 Mann zu Kiploats verbrannte, als sie hörte, daß Morenga in der Nähe sei, ihre Vorräte und ging nach Deseondesdam zurück. 80 Transvaaler kamen vorgestern durch Kiipam auf dem Wege nach Haafur, um bewaffnet zu werden. Pater Tolopensky wurde verhaftet und mit Handschellen nach Keetmannshop gebracht, weil er mit Morenga nicht unterhandeln wollte. Die Garnison zu Ukaos wurde durch 600 Mann und Artillerie verstärkt.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rössel, beide zu Wiesbaden.

Foulards u. Seidenstoffe
wundervolle Neuheiten, zollfrei. Muster franko. 1402
Seiden-Grieder-Zürich Kgl. Hoff.

Brauer-Akademie Worms a. Rh. Beginn des Wintersemesters am 1250/257 **18. October 1905.** Prospecte durch **E. Ehrich.**
Für Placierung der Absolventen ist man bemüht.

Auf den unserer heutigen Gesamtauflage beiliegenden Prospekt der Firma **Wilhelm Lübbers** in **Lübeck** gestatten wir uns unsere geehrten Leser ganz besonders aufmerksam zu machen. Gleichzeitig möchten wir nicht unterlassen, noch besonders darauf hinzuweisen, daß die vorgenannte Firma das größte inländische Unternehmen dieser Branche ist, welches unter ständiger Kontrolle eines staatlich vereidigten Bücherrevisors steht und absolut nicht mit den ausländischen Firmen gleicher Branche zu verwechseln ist. 1520

Wäsche für Neugeborene
empfiehlt in reicher Wahl
Baby-Artikel
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage
Carl Claes
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 1

Rhein.-Westf.
Handels- und Schreiblehranstalt, 8499
38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.

Sonder-Unterricht in Schönschreiben.
Rund- und Zierschriften nach eigener, jahrelang bewährter Methode.
Prospekte kostenfrei.

Kinder-Strümpfe,
echt schwarz, anerkannt beste und haltbarste Qualitäten, kaufen Sie
in reichhaltigster Auswahl u. in allen Preislagen am billigsten in dem Strumpfwarenhaus 8161 von
L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Samstag, den 14., und Sonntag, den 15. Oktober 1905.

43. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Novität.

Hinter Schloß und Riegel.

Schwank in 3 Akten von Wilh. Jacoby und Friedmann Frederich.
In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

August Klingelhöfer — Theo Tachauer.
Malwine, seine Frau — Sofie Schenk.
Olly, seine Tochter — Elly Arndt.
Arthur Leinefelder — Rudolf Bartak.
Hugo Bommerle, Assessor — Heinz Hetebrügge.
Ada, Rademacher, Stefansky — Mitglieder einer Schauspiel-Gesellschaft — Rosel van Born. August Weber. Hans Wilhelmy.
Grollmann, Gefängnisverwalter — Max Ludwig.
Stobbe, Polizeidiener — Gustav Schultze.
Franz, Oberkellner — Theo Ohrt.

Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters.

Samstag, den 14. Oktober 1905.

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

1. Ouverture zu „Hans Heiling" . . . H. Marschner.
2. Marche funebre aus dem Quintett op. 44 R. Schumann. (Instrumentiert von B. Godard.)
3. Die Fischerinnen von Procida, Tarantelle . . . J. Raff-Müller Berghaus.
4. Fantasie aus „Pagliacci" . . . R. Leoncavallo.
5. „La Belladora", Spanischer Tanz . . W. Nehl.
6. Entr 'acte aus „Mignon" . . . A. Thomas.
7. Humoreske aus „Orpheus" . . . J. Offenbach.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

1. Ouverture zu „Turandot" . . . V. Lachner.
2. Ave im Kloster, aus „Abendstimmungen" für Streichorchester und Harfe . . . W. Kienzl.
3. Fantasie aus „Der Maskenball" . . G. Verdi.
4. Ungarische Tänze Nr. 2 und 7 . . J. Brahms.
5. Ouverture zu „Der Wildschütz" . . A. Lortzing.
6. An der schönen blauen Donau", Walzer . J. Strauss.
7. Marsch aus „Die Königin von Saba" . Ch. Gounod.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Wintersaison 1905/06.

Abonnements-Einladung

auf den

Cyklus von 12 grossen Künstler-Konzerten

Dirigent: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.
Gastdirigent: Herr Königl. Hofkapellm Felix Weingartner
Orchester: Verstärktes städtisches Kur-Orchester.

Solisten (alphabetisch): Gesang: Damen: Katharina Fleischer-Edel, Maikki Järnefelt, Ottilie Metzger Froitzheim, Erika Wedekind, Herren: Carl Burrian, Ernest van Dyk, Baptist Hoffman. Klavier: Teresa Carrenjo, Ossip Gabrilowitsch Violine: Fritz Kreisler, Pablo de Sarasate, Jacques Thibaud.

Für den Fall der Verhinderung des einen oder anderen der Mitwirkenden wird die Kurverwaltung für geeigneten Ersatz sorgen.

Für den orchestralen Teil sind von grösseren Werken in Aussicht genommen: Bach: Suite in H-moll für Streichorchester mit obligater Flöte. — Berlioz: Fantastische Symphonie. — Bruckner: Symphonie No 4 (Romantische) in Es-dur. — Charpentier: Impressions d'Italie, Symphonische Suite. — Dvorák: Symphonie No. 5 „Aus meiner Welt". — Goldmark: Ouverture zu „Sappho". — Kienzl: Don Quixotes phantastischer Ausritt und traurige Heimkehr. — Mozart: Symphonie No. 23. — Reger Symphonietta op. 90. — Schillings: Vorspiel zum 3 Akt aus „Der Pfeifertag". — Sibelius: Symphonie in D-dur. — Richard Strauss: „Also sprach Zarathustra", Tondichtung und Serenade für Blasinstrumente. — Tschaikowsky: Symphonie No. 5 in E-moll.

Ausserdem werden die klassischen Symphonien von Haydn, Beethoven, Schumann, Mendelssohn, Brahms u. s. w. Berücksichtigung finden.

Abonnementspreis: 1. numerierter Platz 42 Mk., 2. numerirter Platz 30 Mk.

Den verehrlichen vorjährigen Abonnenten werden ihre Plätze, soweit möglich, bis Samstag, den 14. Oktober, abends 6 Uhr, reserviert. — Die Abonnements-Karten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden. — Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen.

Walhalla-Theater.

Das neue **I. Oktober-Programm** hatte einen

Riesen-Erfolg.

Das Theater ist täglich
ausverkauft.
Anfang 8 Uhr.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig. 9613

Walhalla-Theater.

Wegen Vereinsfestlichkeiten
Samstag
keine Vorstellung. 281
Sonntag: 2 Vorstellungen.

Restaurant „Klostermühle"

Herrlicher Ausflugspunkt. Schattiger Garten mit gedeckten Hallen.
Sommerfrische.
Neu hergerichtet. Vorzügliche Speisen und Getränke, 988
ferner steht ein **neues Billard** zur Verfügung.
Zum freundlichen Besuche ladet ein **Karl Link.**

Ratskeller.

Samstag, 14. Oktober 1905, abends 8 Uhr:

Militär-Konzert

(Kapelle Füs.-Regt. von Gersdorff).

Einmaliger Ausschank
des beliebten

Märzenbieres

vom Bürgerlichen Brauhaus, München.

C. Herborn,

231 Hoftraiteur Sr. Hoheit des Prinzen Carl von Hessen.

Rindfleisch à Pfd. 60 Pfg.,
Kalbfleisch „ „ 70—80 „
Hackfleisch „ „ 70 „
Lenden „ „ 100 „
Wurst zu den bekannt billigen Preisen.

August Seel,
Bleichstr. 27 und Mauergasse 7, Telefon 817. 273

Aus erster Hand!
Wer eine **gute** (neu oder gebraucht)
Schreibmaschine
billig kaufen will, wende sich an
Stritter's Institut,
Wiesbaden 5678
Miete Unterricht Tausch

Ihren Winterbedarf
in
Tricot- Hemden, Unterjacken, Unterhosen,
Arbeitshemden,
Damen-Westen, Tricottaillen,
Schulterkragen,
Reformbeinkleider
decken Sie am vorteilhaftesten in dem Strumpfwaren- und Tricotagenhaus
9423 von
L. Schwenck,
Wiesbaden,
Mühlgasse 11–13
gegr. 1873.

Waschen Sie noch nach alter Methode 1516
mit Hand und Waschbrett?

Lassen Sie es,
denn unsere Haushaltungswaschmaschine „Dampfwascher" wäscht in ½ Tage so viel wie eine Waschfrau in 2 Tagen und gebraucht nur wenig Seife. Sie kann auf jeden Küchenherd gestellt und von einem Kinde gedreht werden. — Vertreter gesucht.
Würfel & Neuhaus, Bochum in Westfalen.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 874 Millionen Mark
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 448
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückgewährt.
Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren. 4269
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Heinrich Port in Firma **Hermann Rühl** Rheinstr. 72, P.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Rheinstraße 72, Part.
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Malot**, Bismarckring 4

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656
Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.
Prospekte gratis und franko.
Anmeldungen nimmt en gegen
Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,
Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Rölsch.

Glänzender Erwerb für Herren u. Damen.
Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsichtige ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus für die „Pflege der Hände und Füsse": „Manicure et Pedicure" nach amerikanischer Methode** bei genügender Betheiligung zu eröffnen.
Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags 2—6 Uhr.
M^dme K. Tobias. Manicure et Pedicure.
Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
8 Friedrichstrasse, I. Treppe. 5532

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Moritzstr. 61, Hth. 1. St., 1 Zimmer, Küche sof. zu verm. 145

Frankenstr. 24, 1, r., erh. jg. Mann Schlafstelle. 263

2 Zimmer u. Küche zu vermiethen, 1 große Mansarde. 278
Nettelbeckstr. 14 bei **Chr. Fischer.**

Hermannstr. 3, Hth., 2. Etg. l. s. erhält reinl. Arbeiter schönes Logis. 262

Mansarde und Küche zu vermiethen. Schwalbacherstr. 22. 267

Arbeitsmarkt.

Junges Putz- u. Waschmädchen sucht Beschäftigung Friedrichstraße 44, Hth., 4. St. 261

Junger Mann sucht für Nachmittags leichte Beschäftigung. Offerten u. **F. W. 98** an die Exped. ds. Bl. erb. 268

Junges Mädchen als Lernende bei sofortiger Vergütung gesucht
Butterhandl. **J. Hauser Nachf.**, Schulgasse 6. 284

Sichere Existenz.
Für Stadt u. Umg. ist an ruhigen Herrn d. Kleinverkauf mehr. pat. Gebr.-Art., faßt für j. Geschäft u. alle Private nötig, zu verg. Nur ein kl. Laden mit 200—300 Mk. ist erf. Off. unter **R. J. 4761** an **Rudolf Mosse, Cöln.** 1386/381

3–20 Mk. tägl. f. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung ec. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.** 1157/25

An- und Verkäufe

Eine Anzug gut erh. Ueberzieher billig zu verkaufen 276
Dotzheimerstraße 50, 1.

Schwarzes Winter-Cape, fast neu, billig zu verkaufen 277
Schlichterstraße 20, 2.

Gut erhaltener
Frackanzug
zu verk. Goebenstr. 10, 1. 265

Wer giebt eine **Rheinweinflaschen** billig ab.
266 Goebenstr. 10, 1.

Nähmaschine für 25 Mk. zu verk. Oranienstr. 45, p. l. 280

Saalgasse 18, 1 l. Gebr. Möbel zu verk. Ang. 11—6 Uhr. 279

Gut erh. Damen-Rad z. v. (30 Mk.)
282 Adelheidstr. 85, 2.

Verschiedenes.

Tapezierer empfiehlt sich für Hotels und Private zu reellen und billigen Preisen Steingasse 12. Daselbst ist auch ein zwischenstk. Divan ehr billig zu verkaufen. 260

Junge Frau sucht Darlehen
200—300 Mk.
Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **L. 765** hauptpostlagernd. 270

Wer Geld zu jed. Zwecke **braucht** von 100 Mark aufw. schr. sof. a. **Noletschke, Berlin O. 17.,** Langestr. 19. Auch ratenw. Rück; Rückp. er. (Vertrieb v. Geldan leihe) 1521

Nur 1 Mark
Feder in eine Taschenuhr, Reinigen Mk. 1.50. Garantie 2 Jahre.
G. Spies,
6 Grabenstraße 6.
Kauf von Gold, Silber, Platina, alten Zahngebissen.

Hilfe gegen Blutstockung ec. Auskunft kostenl. 1747/302
Drogerie „**Phönix**", Halle a/S.

Echt Kaiser Friedrich-Ring u. Moritzstr.:
Theatre Electrique
Phono-
Kinematograph
Directeur: L. Prals Genève.
Lebende — Sprechende — Singende — Musik-, Photographien.
Heute und folgende Tage täglich von 3—11 Uhr Abends je stündlich
Vorstellungen.
Jeden Tag wechselndes Progr.
Heute: 273
U. A. Riesen-Programm.
Gordon-Bennett-Automobil-Rennen.
Die Verabschiedung Sr. Maj.
Kaiser Wilhelm I.
von den Siegern **Terry und Jenatzi.**
Schluß-Tableau:
Kl.-Däumling
oder der
Menschenfresser.
Größte Attraktion, die bis jetzt gezeigt wurde.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes.
Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 8. bis 14. Oktober 1905.
Serie I:
TIROL.
Arlbergbahn, St. Anton, Bludenz, Bregenz ec.
Serie II:
Ein Besuch der Insel Jamaica.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement. 2108

Ins Auge
fallend ist jedes Gesicht ohne Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Hautröte ec. Daher gebrauchen Sie nur **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul,** mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: **Ernst Kocks, C. Portzehl, Otto Schaadua, Otto Siebert,** Drogerie **Otto Lilie,** Drogerie **Moebus,** Taunusstr. 25 **Robert Sauter, C. W. Poths, Wilh. Machenheimer.** 577

Tapeten-Reste
um zu räumen zu und unter Kostenpreisen. 8697
Julius Bernstein,
54 Kirchgasse 54.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 16. Oktober 1905 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Nachrichten v. d. Königl. Gesellsch. d. Wissenschaften. Math.-physik. Klasse. Göttingen 1904.
Woche, Med. illustr. Zeitschrift. Berlin 1904. Geschenk.
Westermann, Illustr. deutsche Monatshefte. Bd. 93 und 94. Braunschweig 1903.
Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. Bd. 16 Aufl. 3. Leipzig 1905.
Förster, Erich, Die Entstehung der Preussischen Landeskirche unter König Friedrich Wilhelm III. Bd. 1. Tübingen 1905.
Rein, W., Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Bd. 3. Aufl. 3. Langensalza 1905.
Horn, Ewald, Akademische Freiheit. Berlin 1905.
Kalender für das höhere Schulwesen Preussens etc. Jahrg. 10 Teil 2. Breslau 1903. Geschenkt v. Herrn Oberlehrer Dreyer.
Studien zur deutschen Kunstgeschichte. Heft 45 (Bruck, Friedrich der Weise als Förderer der Kunst). Strassburg 1903.
Schwindrazheim, O., Deutsche Bauernkunst. Wien 1904.
Studio, An illustrated magazine of fine and applied art. Vol. 31 u. 32. London 1904.
Schniewind, Karl, Der Dom zu Berlin. Geschichtliche Nachrichten vom alten Dom. Berlin 1905.
Devrient, Ed., Geschichte der deutschen Schauspielkunst. Bd. 1. Berlin 1905.
Liszt, Franz von, Strafrechtliche Aufsätze u. Vorträge. Bd. 1 u. 2. Berlin 1905.
Dernburg, Das bürgerliche Recht. Ergänzungsband 5 (Mecklenburg-Schwerin u. Mecklenburg-Strelitz). Halle a. S. 1905.
Wagner, R., Handbuch des Seerechts. Bd. 1. Leipzig 1884.
Böhlau, H., Fiskus, landesherrliches u. Landesvermögen im Grossherzogthume Mecklenburg-Schwerin. Rostock 1877.
Finckh, K. v., Handlexikon der sozialen Gesetzgebung. Berlin 1906.
Cohn, G., Zur Politik des deutschen Finanz-, Verkehrs- u. Verwaltungswesens. Stuttgart 1905.
Statistik des deutschen Reichs Bd. 162. Berlin 1905. Geschenkt vom Kaiserl. Statist. Amt zu Berlin.
Behrmann, M. Th. S., Hinter den Kulissen d. mandschurischen Kriegstheaters. Taus. 1—4. Berlin 1905.
Demmin, A., Guide des amateurs d'armes etc. Ed. 2. Paris 1879. Aus dem Nachlass des Verfassers.
Schmid, C. v., Das französische Generalstabswerk über den Krieg 1870-71. Heft 1—3. Berlin 1903.
Müller, Sophus, Urgeschichte Europas. Grundzüge einer prähistorischen Archäologie. Strassburg 1905.
Widmann, S. P., Geschichte des deutschen Volkes. Aufl. 2. Paderborn 1905.
Urkundenbuch, Rappoltsteinisches. Bd. 1 u. 2. Colmar 1891 und 1892.
Dumreicher, A., Freiherr von, Südostdeutsche Betrachtungen. Eine nationale Denkschrift. Leipzig 1903.
Spielmann, Arier und Mongolen. Weckruf an die europäischen Kontinentalen. Halle a. S. 1905.
Hanserecesse. Ab. 3 Bd. 6 u. 7. Leipzig 1899 und 1905.
Rauch, Karl, Traktat über d. Reichstag i. 16. Jahrhundert. Eine officiöse Darstellung a. d. Kurmainz. Kanzlei. Weimar 1905.
Hoffmann, Paul, Die deutschen Kolonien in Transkaukasien. Berlin 1905.
Jorga, N., Geschichte d. Rumänischen Volkes im Rahmen seiner Staatsbildungen. Bd. 1. Gotha 1905.
Quellen zur Schweizer Geschichte. Bd. 1—5. Basel 1877—1881
Bachmann, A., Oesterreichische Reichsgeschichte. A. 2. Prag 1904.
Chezy, W., Erinnerungen aus meinem Lben. Bd. 3 u. 4. Schaffhausen 1864.
Constant, Napoleon I. Nach den Memoiren seines Kammerdieners. Bd. 1—3. Leipzig 1904.
Stern, A., Hermann Hettner. Ein Lebensbild. Leipzig 1885.
Warncke, Paul, Fritz Reuter. Woans hei lewt und schrewen hett. Leipzig 1899.
Chroust, A., Die Romfahrt Ludwigs des Bayers 1327—1329. Gotha 1887.
Bartels, A., Adolf Stern. Der Dichter u. d. Literaturhistoriker Dresden 1905.
Ehrenfeuchter, Fr., Aus dem Nachlass von Ernst Fr. Fink nebst Abriss seines Lebens. Heidelberg.
Zeitschrift des deutschen u. österreichischen Alpenvereins. Bd. 35. Innsbruck 1904.
Globus, Illustrierte Zeitschrift f. Länder- u. Völkerkunde. Band 85. Braunschweig 1904.
Fragmenta Burana. Herausg. v. Wilh. Meyer. Berlin 1901.
Thesaurus linguae latinae. Vol. 1 u. Index librorum scriptiorum inscriptionum etc. Lips. 1900—1905.
Rundschau, Die neue. Jahrg. 15 der freien Bühne. Band 1. Berlin 1904.
Steiger, Edg., Der Kampf um die neue Dichtung. Leipzig 1889.
Bibliothek d. Stuttgarter litterarischen Vereins. Band 231. Tübingen 1903.
Welcker, Herm., Dialektgedichte. Sammlung von Dichtungen in allen deutschen Mundarten. Leipzig 1889. Aus dem Vermächtnis d. Prof. Dr. Zinsser.
Duller, Ed., Der Rache Schwanenlied. Stuttgart 1834.
Hesekiel, George, Lilienbanner u. Tricolore. Kleine Geschichten aus Frankreich. Leipzig 1859.
Wiegand, F., Heinrich u. Agnes. Ein Schauspiel. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1905.
Fontane, Th., Schach v. Wuthenow. Aufl. 5. Berlin 1905.
Fontane, Th., Irrungen Wirrungen. Berliner Roman. Aufl. 9. Berlin 1903.
Revue d. Deux Mondes. Année 75 Vol. 27. Paris 1905.
Pratesi, M., Il peccato del dottore. Mil. 1902. Geschenkt von Frau Müller-Röder
Clebsch, A., Vorlesungen über Geometrie. Bd. 1 T. 2 u. Bd. 2 T. 1. Leipzig 1876—1891. Aus dem Nachlass des Herrn Oberleutnants A. Schepp.
Routh, E. J., Die Dynamik d. Systeme starrer Körper Uebers. v. Ad. Schepp. Bd. 1 und 2. Leipzig 1898. Bd. 2 aus dem Nachlasse des Uebersetzers.
Drygalski, E. v., Zum Kontinent d. eisigen Südens. Berlin 1904
Naturae novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder etc. Jahrg. 26. Berlin 1904. Geschenkt von Herrn Verlagsbuchhändler R. Friedländer zu Berlin.
Claus, Lehrbuch der Zoologie. Neu bearbeitet von Karl Grobben. Marburg 1905.
Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie. Bd. 50 f. d. Jahr 1904. Leipzig 1905.
Schorn, O. v., Die Textilkunst. Leipzig 1885. Aus dem Nachlasse des Herrn A. Demmin.
Zentralblatt f. Gynäkologie. Jahrg. 28. Leipzig 1904.
Klausner, F., Ueber d. psychische Verhalten d. Arztes u. Patienten vor, bei und nach d. Operation. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1905.
Charité-Annalen. Redig. v. Scheibe. Jahrg. 29. Berlin 1905.
Archiv, Deutsches, für klinische Medicin. Bd. 14. Leipzig 1874
Jahresbericht über d. Leistungen u. Fortschritte i. d. gesamten Medicin. Jahrg. 38. Berlin 1904.

Freibank.

Samstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch einer Kuh (45 Pf.) zweier Schweine roh (50 Pf.), von 4 Schweinen gekocht (40 Pf.), gekochtes Rindfleisch (25 Pf.)
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirthen und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 285
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Pferdemetzgerei M. Dreste
(Inhaber **H. Kessler**),
17 Hellmundstraße 17.

Empfehle:
Täglich frisch geschlachtete Fleisch- und Wurstwaren.
248

Zum Boykott E. Neuser.

Ich, der Unterzeichner, erkläre, daß die Inserate des Herrn Neuser **absolut nicht der Richtigkeit entsprechen.** Die **Thatsachen**, die in dem in Frage stehenden Flugblatt enthalten sind, stehen nicht nur unerschütterlich fest, sondern sind noch in einem sehr milden Lichte dargestellt. Durch das Vorgehen des Herrn Neuser sehen wir uns gezwungen, in der nächsten Zeit ein Flugblatt herauszugeben, welches das Versäumte nachholen und das **kaufende Publikum** aufklären wird.

Die Sperre besteht unverändert fort.
A. Kettenbach,
1. Vorsitzender des deutschen Schneider- und Schneiderinnen-Verbandes Filiale **Wiesbaden.** 274

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde Wiesbaden.

Anläßlich des 22. Verbandstages freireligiöser Gemeinden Süddeutschlands in Wiesbaden finden folgende **öffentliche Veranstaltungen bei freiem Eintritt** statt, zu denen wir alle Gemeindemitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen herzlichst einladen.
Samstag, den 14. Oktober, abends 8½ Uhr, in der **Loge Plato**, Friedrichstraße 27, Vortrag des Herrn Predigers **Karl Voigt** aus Offenbach über:
„Sechs Jahrzehnte im Dienste religiöser Reform".
Nach dem Vortrag gemeinsames gemütliches Zusammensein in dem Gartensaal des „Friedrichshofes", Friedrichstraße 35.
Sonntag, den 15. Oktober, vormittags 10 Uhr, **Festerbauung** in der **Loge Plato**, geleitet durch die Herren Prediger **Georg Welker** von hier und **von Zucco-Cuccagna** aus Mainz. Thema:
„Der Gottesbegriff als Träger des Rechts".
239 Der Aeltestenrat.

Die berühmte Wahrsagerin
wohnt nur **Walramstr. 4, 3. Stock** (nahe d. Bleichstr.). 271
Sprechstunden für Herren u. Damen zu jed. Tageszeit (Kein Hinterh.).

„Zum Blücher",
6 Blücherstrasse 6.
Freundliches, angenehmes u. heimisches
Germania-Bier. **Bierlokal.** Germania-Bier.
Zu fleissigem Besuch ladet höfl. ein 632
Carl Trost.

„Zur Dachshöhle".

Heute Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 264
Chr. Hertter.

Rest. „Westend", Roonstr. 10.
Heute Freitag Abend: **Bratwurst u. Knoblauchwurst.** Samstag früh: **Wellfleisch.** Abends: **Metzelsuppe mit Markklößen.**
298 **L. Rettenmeyer**

Heute Samstag, abends von 6 Uhr ab:
Metzelsuppe
alle Sorten fr. Hausmacher Wurst
bei 8511
F. Budach, Walramstraße 22

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, 15. Oktober. — 17. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler. Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ringshausen.
Amtswoche: Herr Pfarrer Schüßler.
Mittwoch, Abends 6—7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche

Evangel. Gemeindehaus, Steingasse 9.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Eberling.
Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl. Beerdigungen: Herr Pfarrer Eberling.
Der Konfirmandenunterricht beginnt am 16. Okt. für die Knaben, am 17. für die Mädchen, morgens 8 Uhr. Herr Pfarrer Veesenmeyer unterrichtet: Schulberg 10; Herr Pfarrer Grein Lehrstraße 10 und Steingasse 9; Herr Pfarrer Diehl Schulberg 12.
Mittwoch, 18. Okt., 3 Uhr: Tagung der Kreissynode Wiesbaden-Stadt.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.
Dienstag, Nachm. 4—6 Uhr: Verein für Baseler Frauen-Mission.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen Verein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Christliches Heim, Herderstraße 31, p. l.

Sonntag, Abends 8—9.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Mittwoch, Abends 8.30—9.30 Uhr: christl. Versammlung für Mädchen und Frauen.
Zu diesen Versammlungen wird herzlich eingeladen.

Kapelle des Paulinenstifts.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Vikar Hause. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.
Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8 Uhr: Missionsabend des Christl. Vereins junger Männer mit Ansprachen, Lichtbildern, Gesangs- und Posaunenvorträgen.
Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Hinteres Haus, 1. St., kleiner Saal.

Montag, Abends 9 Uhr: Gesangstunde.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabtheilung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Streichorchor.
Freitag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenprobe.
Samstag, 8.30 Uhr: Gebetstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Christlicher Verein junger Männer. Lokalität: Bleichstr. 3, 1.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldatenversammlung. Abends 8 Uhr: Familien-Abend zum Besten der Sudan-Mission im Ev. Vereinshaus, Platterstr. 2
Montag, Abends 8.45 Uhr: Männerchor-Probe.
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr, Bibelbesprechung der Jugend-Abtheilung.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Posaunenchorprobe.
Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.
Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Verein vom Blauen Kreuz. Vereinslokal: Marktstraße 13.
Sonntag, Nachm. 5 Uhr und Abends 8.30 Uhr: Versammlungen.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.
Nachm. 3.30 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl.
Pfr. Meißinger.

Evang.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. C.
Städt. Reformgymnasium, Oranienstr. 7, 2. St.
Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Evang. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, 15. Oktbr., Herbst- und Ernte-Dankfest. Vorm. 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Dankgottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt.
Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag abend 8.30 Uhr: Singstunde.
Prediger Chr. Schwarz.

Baptisten-Gemeinde. Oranienstraße 54, Hinterh. Part.
Sonntag, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt.
Mittwoch, Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. 9.30 Uhr: Männerchor.
Donnerstag, 8.30 Uhr: Gemischter Chor.
Prediger C. Karbinsky.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.
Sunday Services: Celebration of Holy Eucharist, 8.30: Matins and Choral Celebration, with Sermon: 11. Children's Class, 4: Evensong and Litany: 5. Public Instruction in Church: 6, Holy Days and Week-days: Daily Celebration preceded by Matins at 8: except Wed. and Fri. Matins and Litany: 10.30, Celebration: 11. No service on Mondays.
Special-Notice: No week-day Services this week.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Katholische Kirche.

18. Sonntag nach Pfingsten. — Sonntag, den 15. Oktober.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 6, 7, Amt 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe mit Predigt 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Firmungsunterricht mit Rosenkranz-Andacht. 6 Uhr sakramentalische Andacht mit Predigt und Umgang.
Dienstag, Donnerstag und Samstag abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen. An den übrigen Tagen wird der Rosenkranz in der Schulmesse gebetet.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15, 6.45, 7.15 (7.10) und 9.15 Uhr. 7.10 Schulmesse.
Mittwoch abends 8 Uhr Unterricht für die der Schule entlassenen Firmlinge. Die Beichtgelegenheit für dieselben wird noch bekannt gegeben.
Beichtgelegenheit: Samstag Nachm. von 4 bis 7 u. nach 8 Uhr, sowie am Sonntag Morgen von 6 Uhr an.
Abendläuten 6 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse, hl. Kommunion des Jungfrauen-Vereins und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit hl. Kommunion des Gesellen-Vereins 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45, feierliches Hochamt mit Predigt, Fahnenweihe des Gesellen-Vereins und Te Deum 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Rosenkranz-Andacht. Abends 6 Uhr: sakramentalische Andacht mit Umgang.
Montag, Mittwoch und Freitag Abend 6 Uhr Rosenkranz-Andacht.
Donnerstag Abend 8 Uhr ist Firmungsunterricht und Andacht (520).
An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.15 u. 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar: Dienstag und Freitag für die Kastellstraßeschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße und Stiftstraßeschule und die Institute.
Gelegenheit zur Beicht ist Freitag Nachm. 5—7, Samstag 2—7 u. nach 8 Uhr. Das Salve fällt am Samstag Nachmittag aus.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage, Optische Anstalt 9345
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Anzeige hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Privatier

Louis Scheuermann,

heute Abend 10½ Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet

Frau Helene Scheuermann
geb. Momberger.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905. 286

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus, statt.

A. Baer & Co.,
Wellritzstraße 24,
ist für die
Umzugszeit
die billigste und beste
Bezugsquelle in
Gardinenstangen, Rouleauxbeschlägen, Ringen Quasten, Bildernägeln, Haken etc. 9167

Usambara-
Kaffee, aus deutsch. Colonien, per Pfund M. **1.40** und **1.50**, empfehle jed. Hausfrau als kräftig und fein. 4890
Jacob Frey,
Erbacherstr. 2, Ecke Wallauerstr.

Restaurant Göbel,
Friedrichstrasse 23.
Täglich frischen
Apfelmost
eigener Kelterei. 880

Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. **WIESBADEN.** Kirchgasse 13.

Armee-Pincenez	mit Gläsern	v. M. 1.50
Nickel-Pincenez und Brillen		„ „ 2.50
Stahl- „ „ „		„ „ 4.50
Doublé- „ „ „		„ „ 6.00
Gold- „ „ „		„ „ 10.00

Königliche Schauspiele.

4. Vorstellung. 220. Vorstellung. Abonnement B.
Samstag, den 14. Oktober 1905.
Neu einstudiert:

Der Widerspenstigen Zähmung.

Komische Oper in 4 Akten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel, frei bearbeitet von J. V. Widmann. Musik von Hermann Goetz.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua . . . Herr Adam.
Catharina } seine Töchter . . . Frl. Brodmann.
Bianca } . . . Frl. Müller.
Hortensio } Bianca's Freier . . . Herr Engelmann.
Lucentio } . . . „ „ „
Petruchio, ein Edelmann aus Verona . . . Herr Müller.
Grumio sein Diener . . . Herr Preuß.
Ein Schneider . . . Herr Henle.
Haushofmeister } in Baptista's . . . Herr Schuh.
Haushälterin } Diensten . . . Frl. Cordes.
Baptista's und Petruchio's Dienerschaft. Hochzeitsgäste. Nachbarinnen. Musikanten.

Die Handlung spielt in den ersten 3 Akten in Padua, in dem letzten Akte auf dem Landsitze Petruchio's bei Verona.

* * * Lucentio: Herr Traun vom Großherzogl. Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen 9707

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,
Schulgasse 7 2052
Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. **1.30** bis Mk. **6.75** pro Meter.
Armtragbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen. Unterschieber.
Urinflaschen.
Brusthütchen mit Sauger.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmegläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmelöffel.
Inhalations-Apparate von 1.50 Mk. an.
Ozonlampen
Taschen-Spuckflaschen.
Hand-Spucknöpfe aus Glas, Porzellan und Emaille.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.— an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen von Gummi, Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisirt u. präparirt.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchastaft.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund u. eckig.

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge } n. Priessnitz.
Halsumschläge }
Brustumschläge }
Fieber-Thermometer. von 1.— Mk. an.
Bade-Thermometer v. 40 Pf. an.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall. Leibwärmer.
Nothverband-Kästen f. d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden.
Ia. Qual., p. Dtzd. v. 80 Pf. an
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. 50 Pf. an.
Suspensorien v. 45 Pf. an.
Desinfektionsmitttel, wie Lysol Lysoform, Carbolwasser, Creolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz.
Strassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Viehsalz (Badesalz)
Fichtennadel-Extract-Tablette
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Ware! **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6. 2080

Heute Samstag,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr,
Adolfstrasse 3,
Fortsetzung
der
Versteigerung von Korbwaren,
als: **Bett-, Reise-, Papier-, Blumen- und Zierkörbe, Blumenständer, Blumentische, Bambusmöbel für Zimmer und Balkon, Rohr- und Weidengeflecht-Sessel und -Stühle pp.,** 290
sowie der
Cigarren-Pfand-Versteigerung.
Wilh. Klotz Nachf.
Aug. Kuhn, beeid. Auktionator

Bekanntmachung.
Samstag, den 14. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Kirchgasse 23 hier öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung:
Regulateure, Sofas, gepolsterte Stühle, Bilder, Spiegel, Vertikows, Teppiche, 1 Klavier, 1 Garnitur mit zwei Sesseln, Bücherschränke, vierschubl. Kommoden;
freiwillig:
1 Schreibtisch (Cylinderbureau). 292
Schulze, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Am **Samstag, den 14. Oktober cr.**, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hof Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen Barzahlung:
1 Spiegelschrank, 1 Damenschreibtisch, 1 Tisch, 1 Sopha, 1 Waschkommode, 1 Nähtisch und dergl. m.
Versteigerung bestimmt. 288
Oetting, Gerichtsvollzieher.

Rest. „Zur Altstadt"
Heute Samstag
großes Schlachtfest
wozu freundlich einladet 287
Neugasse 22. **Th. Beilstein.**

Allgemeiner Krankenverein
ist die einzige eingeschriebene Hilfskasse, bei welcher sich selbst **Gewerbetreibende sowie Arbeiter** versichern können.
Wochenbeitrag 45 Pfg.,
werktägliche Krankenrente Mk. 1.60.
8690 Meldestelle: **Wellritzstr. 16, 2. Etg.**

Telegraphischer Coursbericht
der **Frankfurter** und **Berliner Börse,**
mitgetheilt von der
WIESBADENER BANK,
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter Anfangs-Course: Vom 13. Okt. 1905	Berliner Anfangs-Course: Vom 13. Okt. 1905
Oester. Credit-Actien	212.10	211.90
Disconto-Commandit-Anth.	192.40	192.50
Berliner Handelsgesellschaft	175.60	174.70
Dresdner Bank	167.80	167.80
Deutsche Bank	—.—	242.10
Darmstädter Bank	—.—	—.—
Oesterr. Staatsbahn	—.—	—.—
Lombarden	23.50	23.50
Harpene	220.75	219.75
Hibernia	—.—	—.—
Gelsenkirchener	244.25	243.70
Bochumer	254.25	254.—
Laurahütte	—.—	268.70
Türkenloose	—.—	—.—

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 15. Oktober 1905, nachmittags 4 Uhr,
Symphonie-Konzert
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

PROGRAMM.

1. Symphonie Nr. 1 in C-dur, op. 21 . . . L. v. Beethoven.
   I. Adagio molto-Allegro con brio.
   II. Andante cantabile con moto.
   III. Menuetto, Allegro molto e vivace.
   IV. Finale, Adagio molto-Allegro vivace.
2. Siegfrieds-Idylle . . . R. Wagner.
3. Ouverture zu „Oberon" . . . C. M. v. Weber.

Numerierter Platz 1 Mk.
Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige sowie Tageskarten zu 1 Mk.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Deutsches Hilfskomitee zur Unterstützung der in Italien durch Erdbeben Geschädigten.
Protektorin: Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preußen.
Ehren-Präsident: Se. Durchlaucht Fürst von Bülow, Reichskanzler.

Aufruf!

Namenloses Unglück haben Erdbeben über Süd-Italien gebracht. Hier einzugreifen wird viele Deutsche ihr Herz treiben.

Durch ungebändigte Naturgewalten sind ganze Provinzen verwüstet, tausende fleißiger und genügsamer Menschen ihrer Habe, ihres Obdachs, ihres Ernährers beraubt. Sollte unser edles Volk nicht eilen, den schwer Bedrängten beizustehen.

Ohne ihre Schuld leiden die hochbegabten Bewohner eines Landes, welches dem Deutschen von jeher das Land seiner Sehnsucht ist, welches das Geistesleben unseres Vaterlandes bereichert und verschönert, welches Ungezählten unserer Landsleute eine Fülle der reinsten Freuden geschenkt hat. Sollten deutsche Männer und Frauen nicht gern den Zoll dankbarer Erinnerung darbringen?

Große Geldmittel sind erforderlich. Deutschland wird an Hilfsbereitschaft nicht zurückstehen.

Werke sind stärker als Worte. Und es gilt hier nicht nur der Not des Einzelnen zu steuern. Opfer der Liebe von Volk zu Volk dargebracht, dienen dem Frieden und dienen der Menschheit.

Das Präsidium.

Der vorstehende Aufruf wird mit dem Hinzufügen veröffentlicht, daß wir im Rathause, Zimmer 23, und bei der Kurkasse Sammelstellen eröffnet haben und die eingezahlten Beiträge seiner Zeit öffentlich bekannt geben werden.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

241 **Der Magistrat.**

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 241. Samstag, den 14. Oktober 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Volkszählung
am 1. Dezember 1905.

Am Freitag, den 1. Dezember dieses Jahres, findet eine **allgemeine Volkszählung** statt, mit der eine Wohnungszählung verbunden werden soll.

Auch diesmal soll die Zählung mit Hilfe **freiwilliger ehrenamtlich** tätiger Zähler durchgeführt werden. Die Zählung mit besoldeten Zählern hat sich nirgends bewährt, weil es unmöglich ist, die erforderliche Zahl tüchtiger Kräfte zu beschaffen. Ist aber die Zahl der Zähler zu gering, müssen daher die Bezirke zu groß gemacht werden, so ist die Folge eine Verschleppung oder Ueberhastung des Zählgeschäfts. In beiden Fällen wird die Richtigkeit der Ergebnisse und damit ihr Wert in Frage gestellt. Richtige und genaue Ergebnisse können nur erzielt werden, wenn jeder Zähler imstande ist, seine Tätigkeit mit Ruhe und Sorgfalt auszuführen. Damit ist die Notwendigkeit einer großen Zählerzahl gegeben.

Diese große Zahl zuverlässiger und intelligenter Männer läßt sich aber nur gewinnen, wenn auf die weitesten Kreise zurückgegriffen und wenn die Tätigkeit des Zählers als eine im Dienste des Gemeinwohls zu leistende **Ehrenpflicht** betrachtet wird. Fast im ganzen Deutschen Reiche wird die Volkszählung mit im Ehrenamte tätigen Zählern durchgeführt. Auch in Wiesbaden hat sich diese Art der Zählung immer glänzend bewährt und haben die Zähler ihre Aufgabe stets mit der größten Hingebung gelöst.

Wir wenden uns daher abermals an die **Gesamtheit unserer Mitbürger und Einwohner** mit der Bitte, auch die diesmalige Zählung durch freiwillige, ehrenamtliche Tätigkeit zu fördern. **Alle Stände, alle Berufe, alle Parteien** können sich hier in gemeinsamer Arbeit zusammen finden. Wer sich an ihr beteiligen will, **der melde sich als freiwilliger Zähler.** Wer nicht selbst tätig sein kann, **der gebe seinen Angestellten Gelegenheit** mitzuwirken. Es werden über 800 Zähler gebraucht.

Wer sich melden will, der melde sich bald, damit die Verteilung der Zählbezirke möglichst rasch erfolgen kann.

Die Anmeldung kann schriftlich bei dem Magistrat oder mündlich im Rathause, 2. Stock, Zimmer Nr. 51 erfolgen.

Die Zählkommission:
Bickel.

141

Bekanntmachung.

Montag, den 23 Oktober cr. und eventuell die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum **15. September 1905 einschl.** verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten 2c versteigert.

Bis zum 19. Oktober cr. können die verfallenen Pfänder **vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit ausgelöst,** bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder **vormittags von 8—10 Uhr und nachmittags von 2—3 Uhr umgeschrieben** werden.

Freitag, den 20. Oktober cr. ist das Leihhaus geschlossen. 9928

Wiesbaden, den 7. Oktober 1905.

Städt. Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. November 1905 bis dahin 1906 erforderlichen **Kartoffeln** soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: **„Submission auf Kartoffeln"** versehen bis zum Eröffnungstermine **Freitag, den 20. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr,** in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

9353 **Städtisches Krankenhaus.**

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905. 9404

Städt. Akzise-Amt.

Bau-Unfallversicherung.

Hinsichtlich der Versicherung der Architekten, architektonischen Betriebe u. s. w. hat das Reichsversicherungsamt am 3. Dezember 1902 entschieden, daß Gewerbebetriebe, welche sich in der Hauptsache auf die Anfertigung von Bauplänen, daneben aber auch auf die Ueberwachung der Ausführung von Hochbauten erstrecken, seit dem 1. Januar 1902 in vollem Umfange bei den Baugewerks-Berufsgenossenschaften versicherungspflichtig sind.

Danach gelten Betriebe dieser Art, sofern in ihnen Bauführer, Techniker, Architekten beschäftigt sind, als versicherungspflichtige Betriebe und es hat ihre Anmeldung zur Baugewerks-Berufsgenossenschaft in Gemäßheit des § 56 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes zu erfolgen. Obgleich die Versicherungspflicht schon längere Zeit besteht, so sind doch bis jetzt verhältnismäßig nur wenige solcher Betriebe zur Anmeldung gekommen. Werden versicherungspflichtige Personen in einem solchen Betriebe nicht beschäftigt, so also, daß der Betrieb vom Inhaber allein — als Unternehmer — unterhalten wird, so kann gleichwohl die Versicherungspflicht für den Unternehmer selbst im Sinne des § 51 des Statuts der Hessen-Nassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft in Frankfurt a. M. in Frage kommen, freilich im allgemeinen nur dann, wenn das Jahreseinkommen 3000 Mk. nicht übersteigt und wenn etwa die bessere Lebensstellung 2c. die Anwendung dieser Bestimmung auf den Betriebsinhaber nicht von selbst ausgeschlossen erscheinen läßt.

Wir ersuchen daher die in Betracht kommenden Unternehmer, ihren versicherungspflichtigen Betrieb bei der unterzeichneten Stelle, Rathaus, Zimmer Nr. 3, **baldmöglichst** anzumelden.

Wiesbaden, den 15. Januar 1904.

Der Magistrat.
Abteilung für Versicherungswesen.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß nach Mitteilung der Hessen-Nass. Baugewerks-Berufsgenossenschaft sich bis jetzt nur ein Teil der versicherungspflichtigen Architekten angemeldet hat. Wir ersuchen daher diejenigen Architekten, welche mit der Anmeldepflicht noch im Rückstande sind, dieser ungesäumt nachzukommen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1905.

Der Magistrat.
140 Abteilung für Versicherungssachen.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der **3. Rate** (Okt., Nov., Dezember) erfolgt vom **16. d. Mts.** ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den **Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B	am 16., 17. und 18. Oktober,
C, D, E, F, G,	„ 19., 20. „ 21. „
H, J, K,	„ 23., 24. „ 25. „
L. M, N,	„ 26., 27. „ 28. „
O, P, Q, R,	„ 30. und 31. Okt., 1. u. 2. Nov.,
S, T, U, V,	„ 3., 4. u. 6. November,
W, Y, Z u. außerh. des Stadtberings am	7., 8. u. 9. Nov.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1905. 150

Städtische Steuerkasse
Rathaus, Erdgeschoß Zimmer Nr. 17.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gußasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen 2c. unverzüglich vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

9694 **Städtisches Straßenbauamt.**

Bekanntmachung
für die beteiligten Handwerksmeister etc.

Die Einreichung der Rechnungen (in Duplo) über gefertigte Unterhaltungsarbeiten in den städtischen Gebäuden der Bezirke I—III für das II. Quartal Juli-September d. Js. wird hiermit in Erinnerung gebracht und erwarten solche bis spätestens 25 Okt. cr.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1905. 200

Bureau für Gebäudeunterhaltung
städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erd- und Maurerarbeiten** zur Errichtung einer Leiter- und Wagenremise auf dem städt. Grundstück **Platterstraße 62,** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 15, Los"** versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 18. Oktober 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1905.

60 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 14,5 cbm **Werksteinen** (Hartgestein) für die **Stützmauer** des Schulgrundstückes an der **Niederbergstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 92"** versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Oktober 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1905.

237 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Zimmererarbeiten** für den Neubau des **Wirtschaftsgebäudes** auf dem städtischen Krankenhausgelände zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 88"** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 16. Oktober 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905. 9817

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Unentgeltliche
Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 15. Oktober d. Js. in dem Rathause, Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsdienststunden machen zu wollen.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

9434 **Der Magistrat.**

Fremden-Verzeichniss
(aus amtlicher Quelle)
vom 13. Oktober 1905.

Aegir, Thelemannstrasse 3.
Vogelsang Kommerzienrat m Fr Riga

Bayerischer Hof,
Delaspéestrasse 4.
Kern Kfm Frankfurt

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Recke Fr Beuthen
Wiechell Dr med m Fr Göhren
Buber Kfm m Fr Lemberg
Leiser Fr m Tochter Thorn

Hotel und Badhaus Continental.
Langgasse 36.
Kaumanns Rent Neuss
Bruck Restaurateur Berlin
Reifenrath Kfm Genthin

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Bode Kfm Hann-Münden
George Oberleut Berlin
Pumpiansky Student Petersburg
Idelsohn Student Petersburg

Einhorn
Marktstrasse 32
Crone Fabrikant Krefeld
Liehr Kfm Berlin
Kahn Kfm Frankfurt
Flatau Kfm Köln
Optenhöfel Kfm Düsseldorf
Nürnberg Kfm Frankfurt
Näumann Kfm Zeitz
Schobert Kfm Nürnberg
Levy Kfm Krefeld
Hammerstein Kfm Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Brenke Kfm Köln
Engel-Stockard Kunstmaler Dresden
Herler Kfm Ems
Nagel Kfm Heilbronn
Quirmbach Frl Mittelhofen
Schiland Ingen. Essen

Englischer Hof
Kranzplatz. 11.
Birnzweig Kfm Lodz
de Ulaszyn Fr. Gutsbes. Ukraine
de Nikrorowicz Fr Gutsbes Ukraine
Strüder Kfm Neuwied
Kussmaul Chemiker Basel
Landau Kfm m Fr. Grodno
Schültenberg 2 Hrn. Kflte. Beuthen

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Spittler Kfm Ludwigshafen
Trauel Kfm Bensheim
Neumann Kfm Frankfurt
Bergmann Kfm Bonn

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Biekart Kfm Ulm
Hinrichs Kfm Donaueschingen
Hellwig Kfm Aachen
Heinrich Kfm Köln
Niedhold Kfm Magdeburg
Bathams Frl. England

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Simon Fr. Koblenz
Jacobsohn Kfm Hamburg

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 2
Krüger Kfm Saratow
Matthaei Dortmund
Vetter Kfm Neuwied
Stüz Kfm Gertud
Wolff Kfm Frankfurt

Dr. Gierlich's Kurhaus,
Müller Dr med, Dresden
Quidde Rittmeister St. Avold

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Bauer Kfm Nürnberg
Schreiss Kfm Brandenburg
Rauer Kfm Trier
Pollelm Kfm Leipzig
Frischen Kfm Frankfurt
Krohn Kfm Berlin
Naaf Kfm Berlin
Schau Kfm Berlin
Kalischer Berlin
Schiesser Kfm Frankfurt
Gelner Köln
Meyer Kfm Düsseldorf
Brandt Düsseldorf
Wohlleben Kfm. Leipzig
Krämer Berlin
Jansen Kfm m Fr. Köln
Nötzold Chemnitz
van Ketel Chemiker Arnheim
Hoffmann Kfm Wien
Spittler Stuttgart
Merath Kfm Pforzheim
Pfeenbrink Kfm Elberfeld
Kast Kfm Pforzheim
Loeb Kfm Mannheim

Happel. Schillerplatz 4.
Möller 2 Frl Dresden
Fink Ludwigshafen
Heller Km Mannheim
Schütz Kfm München
Daniel Kfm m Fr Köln
Heinrich, Köln
Allendorf m Fr. Neuhäusel

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Cassel, Rent m Fr. Stockholm
v. Richter Geheimrat m Fr. Berlin
Ittenbach Wirkl. Geheimrat Berlin
Schumann Kfm Chemnitz
de Graaff Fr. Oberst Strassburg

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Lochner Kgl. Hofrat Leipzig
von Bonin Oberst m Fam. Potsdam
Kretschmar Frl. Hagenau
Rohme Frl Zehlendorf

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Abkin Kfm Russland
Hoesch m Fr. Düren
Schumacher Direktor Düren
Schaap Kfm Amsterdam
Wahl m Fr. Dortmund

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse.
Zaeuner Baumeister Zwickau
Schuhmacher Fr. Andernach
Schuhmacher Amtsrichter Elberfeld

Kranz, Langgasse 50.
Osswald Oberbürgermeister m Fam, Altenburg

Hotel Lloyd.
Nerostrasse 2.
Thorn Altgrimgau
Saamade m Fam Heidelberg
Reime Kfm Gasfeld

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Solms Kfm Stettin
Niemann Kfm Berlin
Philipsen Fabrikant Krefeld
Haas Kfm Paris
von Volkmann Oberleut. m Fr. Bruchsal
Damter Paris
Müller Dr med. Augsburg
Keigersmann Ingenieur Amsterdam
Peytsch Major a. D. Friedberg
Blatt Kfm Wien
Kamp Kfm Höhr
Bernfeld Schriftsteller Charlottenburg
Levy Kfm m Fr. Brüssel
Brussilow Odessa

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1—3.
von Nostiz u. Jänckendorf m Tocht., Dresden
von Dewitz Major m Fr. Kassel

Hotel Nassau (Nassauer Hof). Kaiser-Friedrichplatz 3.
Penton Rent. London
Kisturme-Bumburg Rent. London
Rozmanit Rent. m Fam. Warschau
Weinreich Odessa
Gausé Dr phil m Fr. Berlin
Kriege Referendar Beuthen
Kriege Fr. Beuthen
Lambert Rent Berlin
Barchewitz Ober-Ingenieur m Fr., Essen
Evötvos-Hocath Fr. Baronin m Fam Budapest

National, Taunusstrasse 21.
Hader Dr med m Fr. Blankensee
von Scholz Frl Kassel
Hennigson Fr Rent Riga
Kratz Fr. Kassel

Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.
Schrinner Baumeister m Fr. Glogau

Oranien,
Bierstadterstrasse 2.
Kleidinger Rechtsanwalt m Fr Berlin

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Fleischer Rent Warschau
de Bary Sanitätsrath Prof m Fr. Frankfurt
Lange Fabrikant Osterholz
Hoffmann Fabrikant Salzuflen
Nielsen Fabrikant Bremen
Vandyck Direktor Wygmoll
Torbohm Osterholz
Hoffmann Rent m Fr. Berlin
Steffen Rent. Mailand
Hoffmann Fabrikant m Fr. Salzuflen
Friederichs Frl Remscheid
Stratmann Geh. Sanitätsrat Dr med m Fr. Solingen
Wolff Reichsbankjussiar m Fr Gothenburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Bienenstock Kfm Warschau

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Szabo Kfm Berlin
Grün Riedelbach
Hoffsterle Gronau
Heinemann Kfm Elberfeld

Zur guten Quelle
Kirchgasse 3.
Schäfer Osterspai

Quellenhof. Nerostrasse 11.
Schendel Kfm Berlin

Quisisana, Parkstrasse 3 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
haff Leut m Fam Hang
Bolze Major m Fr. Königsbrück
Schlieper Gutsbes. Düsseldorf
von Braunschweig Rittergutsbes. m Fr. Wollin
von Voss-Wolffradt Fr. Peutin

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Hagemann m Fr. Darfeld
Kruspig Kfm Erfurt
Deisler Kfm Augsburg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Gohde Kfm Bergedorf
Rothschild Frankfurt
Appel Kfm Erfurt
von Kaltenborn Leut. Potsdam
Hermann Prof. m Fr. München
Massig Dr med m Fr. Holland
Siemann Gutsbes. m Fr. Gevansleben
Bücher Rent. Zürich

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 34.
Hellwig Harzburg
Bergmann Bauunternehmer B.-Gladbach
Henfenhehner Kfm B.-Gladbach
Hevreg Bankdirektor B.-Gladbach
Kirspel Rendant B.-Gladbach
Steinträger B.-Gladbach
Jäger Kfm B.-Gladbach
Widdig B.-Gladbach
Zimmermann Rent. B.-Gladbach
Möller, Mühlenbauer B.-Gladbach
Berger Rent B.-Gladbach

Hotel Ries, Kranzplatz.
Freund Fr Rent Suhl
Haenel Senator m Fr. Suhl
Hildebrand Rent Neisse
Langmann Kfm Hamburg
Israel Kfm m Sohn Berlin

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Professor Fossius Geh Med.-Rat Dr m Fam Giessen
Weinstein Ehrenbürger m Fam Maram

Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9.
Böninger Geh. Kommerzienrat m Fr Duisburg
Gersdorf Frl., Altenburg
Green Fr m Bed. Paris
Kroneck m Fr. Hamburg

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Tschäke 2 Frl. Crossen
Hirschmüller Rent m Tocht Berlin
Hildenbrand Fr m 2 Kindern Wildpark
Wohlfarth Oberlehrer Hamburg
Wohlfarth Frl Hamburg

Hotel Royal
Sonnenbergerstrasse 28.
Warren m Fam u Bed Washington
Behrens Kfm Alsfeld
Beekmann Dr med mf Fr. Oberhausen

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Walach Kfm Lodz
Krauskoff Kfm Lodz

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4
Marx Köln
Dickmann Fr. Borkum
Schütte Frau Hotelbes m Tocht u Bed. Borkum
Schaffner Kfm Diez

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Martin Newyork
Evans Newyork
Bender Kfm Berlin
Sternopf Sem.-Direktor Usingen
von Franseky Offizier Berlin
Wolff Kfm Frankfurt
Schäfer Kfm Eschwege
Heylmann Kfm Mannheim

Spiegel, Kranzplatz 16.
Heinss Dr med m Fam. Weimar

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Schramm 2 Frl Oldenburg
Becker Kfm Elberfeld
Henig Kfm Berlin
Reerink Kfm Vreden
Schmidt Kfm Karaleene
Erwig Kfm Frankfurt
Holland Kassel
de Jong Kfm Lekkerkek
Luyten Kfm Lekkerkek
Trodler Kfm Leipzig
Becker Architekt m Fr. Mülheim
Göllnitz Hotelbesitzer m Fr. Grosstabarz
Nolteng Kfm Herford

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Neumann Kfm Berlin
Düsselen Kfm Limburg
Hellwig Kfm Frankfurt
Jahn Kfm m Fr. Hamburg
Hausen Direktor Malmö
von Lassaulx Bonn

Union, Neugasse 7.
Rahn Kfm Bödelheim
Bingel Kfm m Fr. Bonn
Meyberg Redakeur Frankfurt
Wulff Kfm Bonn
Poppler Kfm Biedenkopf
Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Pieper Fr. Justizrat m Tochter Lüdenscheid
Freiherr von Guatten Generalleut. Aachen
Radbil m Fr. Russland
Wünth m Fr. Petersburg
Zischt Hotelbes. Marienbad
Künkler Frl. Münster
Huppe Fr. Offenbach
Saniter Frl. Posen
Budenz Kfm Saarlouis
Hölti Gutsbes m Fd Essen
Foerster Redakteur Siegen
Heymann Berlin
Skorekusky Kfm Warschau
Wachsmann Kfm Chemnitz
Eiklopp Kfm Krefeld

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Greuling Kfm Diez
Hirsch Kfm Koblenz
Schmitz Chemiker Dr. Mehlem

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1
Feist Prof. m Fam Kiel
Liebermann Fr Rent m Bed. Berlin

In Privathäusern:

Pension Alicenhof
Abeggstrasse 2
Francois Gen.-Agent m Begl. Frankfurt
Weitzel Frl. Darmstadt

Villa Albion,
Abeggstrasse 3.
Mennike m Fr. St. Louis
von Keller Fr Newyork

Bahnhofstrasse 2
Bleichröder Kfm Hamburg
Sauer Hauptm. a. D. Breslau

Villa Beatrice,
Gartenstrasse 12
Mappes Marburg

Villa Beaulieu,
Nerothal 16
Gager Dr med., Bad Gastein

Privathotel Erb,
Moritzstrasse 16
Scherzberg Kfm Aachen
Stosch Kfm m Fr. Düsseldorf
Schlegel Kfm Hanau
Schlünk Fabrikant Altona-Ottensen
Droz, Mainz
Engel Kfm Kiel
Naücht Kfm Pirna

Pension Fortuna,
Paulinenstrasse 7
von Oetlinger Rittergutsbes. Estland
von Lilienfeld Fr. Estland

Pension Harald,
Geisbergstr. 12
Jenschke Regierungsrat Bromberg
Cäsar, Oberregierungsrat, Oberstein
Meyer Oberleut. Trier
Poscher Fr. Berlin

Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Ohli Frl Giessen
Troost Fr m Kind Melborn

Herrngartenstr 16 I
von Tiessenhausen Baronesse Riga

Pension Humbold,
Frankfurterstrasse 22
Jürgens m Fr. Lübeck
von Tieger Fr m Tocht Warschau
Michels Fr. Petersburg

Villa Irene Kapellenstr. 24.
Habicht Prof. Musikdirektor Gotha

Nerostrasse 12
Morris Rent London
Schaarz Frl Lyck

Villa Olanda, Grünweg 1.
Walter Fr Rent Marienbad

Villa Primavera,
Bierstadterstrasse 5
Bohne Student Harburg
von Häseler Fr. Gotha

Rheinbahnstrasse 21
Gröpper Dr med m Fam Münster i. W.
Lobeck 2 Frl Münster i. W

Stiftstrasse 6
Ratner Dr med. Berlin

Pension Windsor,
Lehrberg 4.
Schräpler Fr. Rent Leipzig.

Freiwillige Feuerwehr I. Zug.
(Pompier-Corps)

Die Mannschaften des I. Zuges werden auf
Montag, den 23. Oktober cr.,
Abends 6½ Uhr,
zu einer **Zugübung** an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1905.

14 **Die Branddirektion.**

Freiwillige Feuerwehr,
I. Zug.

Die Zugübung findet am
Montag, den 23. d. Mts.
statt. 197

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.
Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Sanitätsspritzen-Abteilung des II. Zuges** werden zu einer **Uebung** an der Remise auf
Mittwoch, den 18. Oktober cr.,
Abends 6½ Uhr,
eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1905.

13 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verakziste frische, gesalzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Akziserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im übrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Akziseordnung) eingehalten werden.

Die Akziserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln und Schafen 3,5 ₰ p. K.
b) Schweinen 2,5 ₰ p. K.

Gewichtteile unter ½ Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über ½ Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. V.: Heß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch"** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

5938 **Der Magistrat.**

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung

Mittwoch, den 15. November, des Nachmittags 3 Uhr, wird auf richterliche Verfügung das den Eheleuten **Martin Johann Haas** und Eleonore geb. Rapp in **Biebrich a. Rh.** gehörende Immobile, bestehend in einem daselbst an der Wiesbadenerstraße belegenen zweistöckigen Wohnhaus mit Anbau, einem Seitenbau mit Anbau, einer Holzremise, einem Abort und einem Hofraum, zusammen auf 56 000 Mark taxiert, auf dem Rathause zu Biebrich versteigert = 12 K 96/02.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1905.

252 **Königliches Amtsgericht 12.**

Verdingung.

Die **Erd- und Maurerarbeiten** für die durch den **Krippenverein Wiesbaden,** Ecke Gustav Adolf- und Ludwigstraße dahier, zu errichtende **Kinderkrippe** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung, event. auch getrennt, vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Nachmittagsstunden von 4—6 Uhr auf dem Baubureau des Herrn Architekten **L. Euler, Rheinbahnstraße 4,** eingesehen werden.

Angebote sind bis spätestens **23. d. Mts.** auf vorgenanntem Baubureau einzureichen. Unter den Anbietern, welche 4 Wochen an ihre Offerte gebunden sind, wird freie Wahl vorbehalten. 201

Der Vorstand des Krippenvereins.

Goldreinette, mehrere Zentner abzugeben **Feldstraße 15.** 161
M. Cramer.

Wohnungs-Anzeiger.

Vermiethungen

7 Zimmer.

Platterstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad. M. 1100—1300, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. das. Freie gesunde Lage, dicht a. Walde, Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen" 8085

Wilhelmstraße 15, Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

5 Zimmer.

Prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung (Adelheidstraße) per 1. Oktober billig zu verm. Näh. Körnerstraße 1, Part. 8978

Bismarck-Ring 30, I, sehr schöne 9811 **5-Zimmer-Wohnung** mit Nachlaß sof. od. spät. zu vermiethen. Statt 1200, jetzt 800 Mark.

Dambachthal 12, Gth., Part., 5 Zim., Bad, Speisekam. Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** 4171 Dambachthal 12, 1.

Große 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Etage, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolasstraße 9, Seitenbau. 135

4 Zimmer.

Neubau, Ecke Blücher- und Scharnhorststr., elegante, der Neuzeit entspr. 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Frankenstraße 7, Part. 9300

3 Zimmer.

Mansardwohnung, 3 helle, freundl. Räume, an ruh. Leute preisw. zu verm. **Carl Claes,** Bahnhofstr. 10. 43.8

Neubau, Ecke Blücher und Scharnhorststr., elegante, der Neuzeit entspr. 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Frankenstraße 7, Part. 9301

Dotzheimerstraße 94, 1. Stock sch. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. 9285

Friedrichstr. 45, zwei 3-Zim.-Wohnungen im Hth. sof. zu verm. Näh. in der Bäckerei. 9998

Eckhaus, gr. 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., m. allem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiethen Gneisenaustr. 12. 5714

Schöne 3 Zimmer-Wohnung nebst Küche, Keller und Mansarde per 1. Januar 1906 für 400 Mk. zu vermiethen. Näheres **Gustav-Adolfstr. 4,** 3 rechts. 179

[illegible]straße 6, u. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm., Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 229

Philippsbergstr. 49, 51 und 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sof. zu verm. Näh. bei **A. Oberheim,** Lahnstr. 4, oder **C. Schätzler,** Philippsbergstr. 53. 4024

2 Zimmer.

Adlerstr. 13, 2 Zimmer, Küche, 16 Mk. p. Monat. 209

2 Frontsp.-Wohn., à 1 Zim. und 2 Zim. u. Küche, per sof. zu verm. Näh. part. Blücherstraße 25 320

Neubau Wiesb. Brotfabrik, gegenüber Molkerei Kraft, Dotzheimerstraße 6, schöne, luftig 2-Zimmer-Wohnungen per sof. zu vermiethen. Näh. Yorkstraße 6, Comptoir. 212

Emserstr. 25, Hth., 2 Zimmer und Küche auf gleich od. sp. zu vm. f. 24 Mk. monatl. 9915

Sch. 2-Zim.-Wohn. m. Glasabschl. i. Hth. zu verm. Näh. Jahnstraße 20, Vdh. Part. 7177

Lehrstr. 31, Parterre, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör a. 1. Nov. oder später zu vermiethen. Näheres 1 Stiege hoch. 194

Michelsberg 28, 2 Zim. und Küche zu verm. 258

Nerostr. 10, Hth., 1. St., 2 gr. Zim. nebst Küche auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Vdh., 2. l., oder Moritzstr. 50. 192

Römerberg 35, 2 Z. u. K. auf 1. Nov. zu vm. 18 M. 3858

Schwalbacherstr. 14, 2 Zimmer, Küche u. Keller, 3. St., per sofort oder später zu vermiethen. Daselbst 2 ineinandergehende Mansarden zu vermiethen. 96

Dachwohn., zwei Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten Steingasse 23 2944

Walramstr. 2, 2 Zim. u. Küche (Vdh., Dachst.) zu vm. Näh. bei Link, 1. St. 174

2 Mansarden mit Küche z. vm. Näheres Wörthstraße 11, im Laden. 9421

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, nahe Bahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen nebst Zubehör per 1. Okt. und 1. Nov. bill. z. verm. Näh. das. Part. lks. 1459

1 Zimmer.

Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, auf gleich zu vermieth. Kann leer, auch möbl. vermieth. werden 244 Adlerstr. 63, Hth. **P. P. Kraft.**

Dotzheimerstr. 105, Hth., sehr sch. Z. u. Küche z. vm. 9868

Neubau, Eltvillerstr. 1, schöne Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. B. r. 236

Hellmundstr. 13, Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. Hinterhaus, 1. 9729

Kirchgasse 56, 1 Zimmer und Küche auf gleich zu vermiethen. 9499

Kl. Schwalbacherstr. 8, 1 Zim. mit Küche u. Keller zu verm. Nerothal 45. 8712

Kl. Schwalbacherstr. 8, 1 Dachlogis zu vermiethen. Näh. von 9—11 Uhr. 8970

Schenkendorfstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, kl. Wohnung, gerade Zimmer, im Dachstock, an kinderl. r. Leute zu verm. 9419

Souterrainzimmer an ruhige Person zu vermieten. **Wielandstr. 2,** Part. Preis 15—20 Mk. 144

Leere Zimmer etc.

Leere heizb. Mans. an ält. anst. Person geg. Treppenputzen unentgeltlich abzugeben 3 Bertramstraße 11, P.

Ein leeres Zimmer (2. St.) zu vermiethen 254 Hermannstraße 23.

Mauritiusstraße 8 ist ein leeres Zimmer im 3. Stock zu vermiethen.

Möblirte Zimmer.

Reinliche solide Arbeiter können Schlafst. erh. Adlerstr. 35, p. 9671.

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten. **Philipp Kraft.** 5708 Adlerstraße 63, Hth. Part

Eins. möbl. Zim. zu vermieten Blücherstr. 9, 1 r. 926

Dotzheimerstr. 51, Vdh., 2 r., nähe Bismarckring, sch. möbl. Zim. (ungen.) m. 2 Bett. (monatl. für 15 M.) zu verm. 69

Eltvillerstr. 3, Hth., 3., neu eingerichtetes Zimmer billig zu vermiethen. 9976

Zwei anständige j. Leute erhalt. sch. Logis mit oder ohne Kost. Eltvillerstraße 14, Mtlb., 2. l. 995

Emserstr. 25, erh. Leute Schlafst. v. 30 Pfg. an u. höher. 9916

Emserstr. 25, sch. möbl. Zim. zu verm., auch mit mehreren Betten. 9917

Frankenstr. 15, III l., schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 8950

Einfach möbl. Zimmer an einen soliden jungen Mann zu vermiethen. Frankenstr. 24, 3 r. 242

Friedrichstr. 35, Vdh., 3. St., ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 205

Helenenstr. 29, 1., Ecke Wellritzstraße, bess. möbl. Zimmer zu verm. 6620

Ein Arbeiter erhält Logis. 186 **Hellmundstr. 36,** 3 Tr.

Hellmundstraße 44, 1. Stock, möbl. Zimmer m. Pension zu vermiethen. 9635

2 anständige Arbeiter erhalten Logis. Näheres Hellmundstraße 54, Hth., 1. St. 9943

Große heizb. Mans. an einzelne Pers. mit od. ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Herderstraße 16, 2. l. 6722

Eins. möbl. Zim. zu vm. Hirschgraben 18b, 3 St. r. 120

Ordentliche Leute erh. Kost und Logis 217 Kapellenstr. 1., 1 l.

Kirchgasse 11, Stb. rechts, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 247

Luisenstr. 27, 3, m ein gut möbl. Zimmer an solid. Herrn oder Dame zu vermiethen. Näheres daselbst von 12—3 Uhr. 9938

Luisenstraße 17, Stb., 1. rechts, möbl. freundl. Zimmer sofort zu vermiethen. 9652

Fein möbliert. Balkonzimmer zu vm. Mauritiusstr. 8, 2. l. 9738

Schlafstelle frei Mauritiusplatz 3, Part. 4512

Moritzstraße 23, Hth., 1 Stg. r., erhält ein reinl. Handw. schönes Logis. 107

Moritzstraße 45, Mtlb., 1. St. l., möbl. Zim. mit Kaffee, 4 Mk. pro Woche. 9354

Oranienstr. 3, Hth., zu verm. 2 eins. möbl. Parterrezim. mit Wasserl. u. Kochgelegenheit. Näheres Vorderhaus, part. 9957

Philippsbergstr. 7, Hochp., möbl. Zimmer mit Kaffee (18 Mk. monatl.) zu verm. 9351

Einfach möbl. Mansarde billig zu verm. Rauenthalerstr. 10, Part. links. 168

Einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Rheingauerstr. 14, Frontsp., l. 95

Arbeiter erh. sch. Logis Riehlstraße 7, Hth., P. l. 9233

Riehlstr. 13, Mtb. P., schön möbl. Zimmer an anst. Dame oder Herrn zu vermieten. 5085

Röderallee 22, part. links. Möbl. Zimmer zu vermieth. Preis 20 Mark pro Monat. 9575

Saalgasse 32, möbl. Zim. mit u. o. Pens. 7077

Sedanstraße 6, Vdh., 2. St. l., ein möbl. Zim. z. vm. 9958

1 freundl. möbl. Zimmer, 1 dto. mit 2 Betten (sep. Eing.) sof. zu vermiethen 9467 Schwalbacherstr. 6, 2.

Walramstraße 17 (Schuhladen), gut möbl. Zimmer billig zu vermieten 211

Arbeiter können Logis mit oder ohne Kost haben, evtl. auch Mittag- oder Abendessen. 246 **Walluferstr. 3,** 1 rechts.

Wellritzstr. 47, 2. l., eins. möbl. Mans. m. Kost zu vm. 86

Zimmermannstr. 5, Vdh., 2. St. r., sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 9732

Werkstätten etc.

Michelsberg 28, Stallungen für 1—3 Pferde, Heuspeicher, Wagenplätze, mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 257

Zietenring 10, gr., h. Werkstätte, auch als Lagerraum auf gleich oder später zu verm. Näh. das., Part. 5681

Läden.

Neubau, Ecke Blücher- und Scharnhorststr., **Eckladen** zu vermiethen. Näh. Frankenstraße 7, Part. 9299

Laden, Mauritiusstr. 1, nahe Kirchgasse, mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Lederhandlung daselbst. 8067

Wellritzstr. 10, schöner Laden mit kl. Hinterzim. zu verm. 3998

Verkäufe

Ein sehr treues **Pferdchen,** Goldfüchschen, 1,50 Mtr. hoch, die besten Beine, 10 Jahre alt, ist wegen jetzt zu leicht, billig zu verkaufen. In Anbetracht der treuen Dienste des Tieres wäre ein eventl. guter Herr dafür bevorzugt. Näheres im Verlag. 184

Rassereine, deutsche **Schäferhündin,** wachs., dressirt, bill. zu verkaufen Dotzheimerstraße 104. 169

Zu verkaufen: 1 schweres u. 1 leichtes Pferd, 4 u. 6 Jahre alt, fehlerfrei. 106 **Jakob Wilhelm, Niedernhausen** i. T.

1 großer, scharfer Wachhund gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9746

Lagerhalle mit Falzziegeln gedeckt, 30 m lang und 10 m breit, billigst zu verk. Näh. Dotzheimerstr. 26. 5937

Ein gebrauchter **Landauer** billig zu verkaufen 26 Sedanstraße 11.

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29 Schmiedewerkstätt 5871

Rollfuhrwerk, 2 Pferde m. 3 Rollen, sowie die Uebernahme der Kundsch. zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 3126

Eine gebrauchte Haushaltungs-Nähmaschine, eine gebrauchte Schuhmacher-Nähmaschine u. eine Spindelstanze mit Bock billig zu verk. Hermannstr. 15, Werkstätte. 3279

1 W.-Ueberzieher, 1 dunkler Anz., 1 D. Paletot, 1 Abendmantel, b. abzug. Vorzu. v. 8—10 Uhr Vorm. Kirchgasse 25, 2. 9387

Neue Federrolle, 33—40 Ctr. Tragkr., bill. zu verk. Sedanstraße 11. 9445

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, Freitag und Samstag eine Partie **garnierte Damen- u. Kinderhüte** enorm billig zu verkaufen 208 Ecke Herder- u. Riehlstr.

Strauß-Federn w. gewaschen und gekraust zu bill. Preisen Walramstr. 17 (Schuhladen). 210

Alte Backsteine, sow. **Bruchsteine** sind billig am Abbruch Kleine Schwalbacherstr. 14 abzugeben. 221

Verschiedenes Ein- und Zweispänner-Geschirr nebst Reitsattel billig zu verkaufen. 203 Kl. Webergasse 6, **Schmidt.**

Badewanne billig zu verkaufen 9195 Michel, Oranienstr. 51.

Ein Salon-Badeofen bill. z. verk. 9798 Karlstraße 9, part.

Seltene Gelegenheit! Nähmaschine w. neu, mit Stick u. Stopfeinr., Hand- u. Fußbetrieb bill. z. verk. **Oranienstr. 45** p. l. 55

Für Schuhmacher oder Sattler! Eine noch gut erh. Säulen-Nähmaschine billig zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24, Hth., 2. l. 189

10pferdiger Elektro-Motor mit Transmission und 15 lfd. Mtr. Wellen, 50 mm Durchm., sof. zu verkaufen. Näh. Bleichstr. 2, bei **W. Hanson sen.** 8193

1 Dampfmaschine (1/2 Pferdekr.) 1 Grammophon, 1 gr. Vogelhecke, bill. zu verk. 9842 Dotzheimerstr. 98, Vdh., 2. l.

1 feuersichere Geldkassette, 1 Zuglampe m. Arm, div. Gallerien für Fenster, 2 Blechkoffer, 1 Pendüle-Uhr billig abzugeben 8233 Sedanplatz 6, Hth. 2. r.

Geldschränke mit Tresor zu verkaufen 4914 Friedrichstraße 13.

Garnitur Sopha u. 2 Sessel, Vertikow pol., Sophaspiegel, Ottomane, Kanapees, Sessel (einzeln), Galerieschränkchen, Kleider- und Küchenschränke, 1- u. 2thür., Muschelbett (complet), Bettstellen mit Rahmen, Waschkommoden, Nachttische, Federzeug, Zimmer-, Schneider- u. Geschäftstische (große und kleine), Stühle, Besenschrank, Küchenbretter, Anrichten, Stehpult, Drehstühle, spanische Wand, Spülschrank, Bilder (altertümlich), etc. billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, linkes Hinterhaus, Eingang großes Thor. 9591

Bill. z. verk. w. N.-Bett, Wäsche-Schr., Stühle, Sch.-Pferd, u. s. versch. Helenenstr. 31, 1 l. 183

Weg. Aufgabe meines Hobelwerks ist bill. zu verkaufen: Bandsäge, 0,80 cm Rollendurchmesser, Abrichtmaschine 40 cm breit, Diktenhobelmaschine 40 cm breit, Kreissäge mit Bohrmaschine, Schleifapparat, sowie die nöthigen Vorgelege, Transmissionen, Riemenscheiben und Riemen. Näheres Dotzheimerstraße 76, im Eckladen. 9657

Mehrere **gebrauchte Herde** billig zu verkaufen 7011 **J. Hohlwein,** Helenenstr. 23.

Gut erh. 2tür. Kleiderschrank 20 M., fast neue Bettstelle mit Sprungr., Matr. und Keil, polierte Kinderbettstelle mit Matr. 10,50 M., Chaiselongue, fast neu, 15 M., Küchenschrank, gut erhalt., 16,50 M., Anrichte m. Eichenpl. und Schiebethüren 12 M., sowie Sonstiges b. weg. Platzmangels abzugeben 49 **Röderstraße 25,** Hth., 1. l.

Gut erh. **Herrenkleider** preiswürdig abzugeben 9149 Blücherstr. 16, Hth., 1. r.

Bureaux. Schönes Nußb.-Doppel-Schreibpult billig zu verkaufen. 9759 Herderstraße 11, Werkst.

Verschließbarer Handwagen für Bäcker oder Colonialwaarengeschäft geeignet, zu verkaufen. 9769 Mühlgasse 15, i. Laden.

Gut erh. grauer Militärmantel und sehr gut erh. Uniform billig zu verkaufen 85 Wellritzstr. 47, 2. l.

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen zu haben Albrechtstr. 32. 9768

Ein neuer Herd und eine neue Eisenbahn-Uniform billig zu verk. bei Joseph Schmidt, Rauenthalerstraße 9, Mtlb. 115

Kanarienhähne 131 u. Weibchen, gar. Seifert, auch zahme Vögel, billig zu verkaufen. **Mührenberg,** Dotzheimerstr. 69, Part. r.

Ein junger, wachsamer **Spitz** preiswert zu verk. 109 Bülowstr. 9, Part.

Starke Packkisten, mittlerer Größe, billig abzugeben Bismarckring 16, 1. l. 250

Eine gut erhaltene **Mahag.-Bettstelle** mit Sprungr. zu verkaufen 251 Bismarckring 16, 1. l.

Ein Sofa 15 M., 1 Sportwag. 15 M., Waschschränkch. 15 M., zu verkaufen Hermannstraße 23, 2. St. 255

Leichte Federrolle, gut erh., ca. 18-20 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen 256 Schiersteinerstraße 18.

1 Ofen, zum Kochen einger., 1 alte Eiskiste, 1 Messerputzkasten, 1 Stehpult, 1 Papagei-Käfig, 1 Oelbild, getr. Kleider etc. werden billig verkauft 232 Kaiser-Friedrich-Ring 18, P.

Kaufgesuche

Erbschaften kauft und erbittet Testamentsabschrift 8024 **L. Tobias, Friedrichstraße 8, 1. 2—5 Uhr.**

Gebr. mittelgr. **Schraubstock** zu kaufen gesucht 8987 Göbenstr. 11, Frontsp.

Schuhwerk etc. kauft und repariert 9744 **P. Schneider,** Schuhmacher Michelsberg 26, gegenüb. d. Synag.

Steckkarre zu kaufen gesucht. Off. unt. **St. 235** an die Exped. ds. Bl. 235

Mistbeetfenster (gr., etc.) zu kaufen ges. Off. u. **A. K. 90** an die Exped. d. Bl. 202

Kleines, nachweisbar rentables **Schreib- u. Papierwaren-Geschäft** in bester Lage vorerst zu mieten, später zu kaufen gesucht. Off. u. **K. L. 219** bef. die Exped. d. Bl. 219

Kleines frz. **Billard** wird zu kaufen gesucht. Off. unter **H. J. 216** a. d. Exped. d. Bl. 216

Arbeitsnachweis

des **Wiesbadener „General-Anzeiger"** wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Verheirateter Mann, anfgs. 30, sucht Stellung als Kassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution von 5000 Mark kann gestellt werden. Offert. unt. **V. M. 9992** a. d. Exp. d. Bl. 9992

Zuverl., fleiß. junger Mann bisher nur in feinsten Geschäften thätig gewesen, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen Stellung als Bureaudiener od. gleichen Posten. Gefl. Offert. u. **A. N. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9730

Gebild. Norddeutsche, 22 J. alt, gestützt auf gute Zeugn., s. Stellung als Stütze **b. e. Dame** od. im kl. Haushalt. Angebote an **Alma Krahn,** Speyer a. Rh., Hauptstr. 86. 1416

Ein anst. jg. Alleinmädchen, das auch etwas kochen kann, sucht Stellung bei kl. bürgerl. Familie bis 1. Okt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 9141

Ein Fräulein, 20 J., v. Lande, evangel., sucht Stell. in guter Familie, zwecks Ausbildung. Verg. kann gewährt werden. Offerten u. **N. K.** Hüttengesäß bei Hanau. 1479

Eine junge unabh. Frau sucht Morgens leichte Beschäftigung Kellerstraße 14, Part. 66

Eine Frau sucht Beschäftigung im Wäscheausbessern. 181 Sedanstr. 13, 3 links

Tücht. Putz- und Waschmädchen sucht Beschäftigung. 128 **Friedrichstr. 44,** Hth., 4 St.

Ein 14jähriges, braves, stadtkundiges Mädchen sucht Stelle als **Laufmädchen.** 243 Frankenstr. 24, 3 rechts.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Suche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Arbeit., Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7, 1. St. Tel. 2085. 8044

Arbeitslose, anst. ehrliche Leute z. Verk. e. gangb. Artikels ges. Vorauszahl. nicht nötig. Papiere mitbringen. Näh. Kirchgasse 7, Hth., 2 r. 195

Tüchtiger **Maschinenschlosser** ges. **Georg Pfaff,** Metallkapsel-Fabrik, 132 am Bahnhof Dotzheim.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Holz-Dreher
Gemüse-Gärtner
jg. Küfer
Maschinen-Schlosser.
Sattler
Schmied für Hufbeschlag
Schneider a. Woche
Schreiner für Maschinen
Schuhmacher
Spengler — Installateure
Tapezierer
Wagner
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Fuhrknecht
Landwirthschaftl. Arbeiter
Badmeister

Arbeit suchen:
Buchbinder
Schriftsetzer
Kaufmann
Koch
Maler
Anstreicher
Tüncher
Maschinist
Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Herrschafts-Kutscher
Krankenwärter

Schriftsetzer

sofort gesucht.
Wiesbadener General-Anzeiger.

Jg. Schweizerdegen

oder **Accidenzsetzer** sofort gesucht.
Götzen, Stempelfabrik, 258 Langgasse 45.

Braver Junge kann die Buchbinderei erl. unter günstigen Bedingungen. Näh. Adolfstraße 5. Buchbinderei. 9507

Junger Laufbursche

gesucht. **J. Poulet**, Kirchgasse 53. 213

Gewandter, zuverl. **Diener**, gut empfohlen, der Gartenarbeit versteht, findet zum 15 resp. 1. Nov. gute Stellung. Meldungen u. **O. V. 215** a. d. Exp. d. Bl. 215

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I,
für Dienstboten und Arbeiterinnen,
nicht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinder-fräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen Zimmermädchen, Waschmädchen, Beiköchinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Serviermädchen.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Laufmädchen

geg. sofort. Vergütung per gleich od. sp. ges. **Wemmer & Ulrich**, Nassauer Hof. 76

Ein brav. **Dienstmädchen** gesucht 4
Bertramstraße 11, Part.

Mädchen u. Frauen z. Kastanienlesen ges. Sedanstr. 3. 9019

Dienstmädchen sofort gesucht. 9971 Schwalbacherstr. 71

Ein Mädchen,

das bürgerlich gut kochen kann, bei hohem Lohn gesucht 164
Wellritzstraße 41, 1 Etage.

Braves Mädchen m. g. Zeugn. f. kl. Haush. geg. g. Lohn zum 1. Nov. ges. Schwalbacherstraße 28, Bdh., 1. (Allee) 227

Tüchtige
Weißzeug-Näherinnen
sind. in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung.
Carl Claes,
Bahnhofstr. 10. 6246

Eine perfekte Bügelerin auf einige Tage in der Woche gesucht. Lohn 2,50 M. Näheres in der Exped. d. Bl. 9748

Eine jg. Frau 1. Monatsst. früh Morgens Helenenstraße 7. Hinterhaus. 9407

Suche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-, Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Servierfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantsköchin, 70 M., stets offene Stellen f. 1. Häuser Wiesbadens Frau Karl, Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

Eine saubere Weckfrau sofort gesucht. Näheres 9674
Wörthstraße 11, im Laden.

Christliches Heim 1330

u. Stellennachweis,
Herderstr. 31, part. l.,
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Verschiedenes

Stuhlflechter Karl Kraft empfiehlt sich dem geehrten Publikum im Rohr- u. Strohstuhlflechten jeder Art, Scheibesessel u. s. w. Wenn auch erblindet, sichere nur gute Arbeit zu, war 8 Jahre Zögling der dies. Blindenanstalt. Bitte meiner zu gedenken. Best. auch per Postkarte an **Karl Kraft**, Gneisenaustraße 14, 1. St. l. 53
Stühle w. abgeholt und gebracht.

Uhrmacher

mit vollst. Werkzeug u. größeren Fournituren-lager, wünscht unter soliden Preisen von Goldarbeitern und Uhrmachern Repassagen und Reparaturen zu übernehmen. Arbeit unter Garantie sauber ausgeführt. Adr. u. **V. D. 648** in der Exped. d. Bl. 28

Bestellungen für Kranzschneiden werden angen. Eltvillerstr. 14. Mlb., 2 Tr. l., bei **Blum**. 30

Kostüme werden v. 8 M. an. Hauskleider von 2.80 M. an. Kinderkleider v. 1.50 M. an schön angefertigt 171
Kl. Schwalbacherstr. 5, 3. St.

Den Verkauf
conv. Artikel
übern. solv. und rout. Kaufmann. Gefl. Angebote u. **D. E. 168** a. d. Exped. ds. Bl erb. 176

Geld auf Möbel,

in Beträgen von ca. 100 M., giebt sol. **Rudolph**, Dresden-A., Wallwitzstr. 13. Rückk. frei. 846/103

Näharbeiten aller Art werden rasch und billig besorgt. Näh. Helenenstr. 9, Frontsp. 6975

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. (gebleicht). 751 Roonstraße 20, Part.

Alle **Anstreicher-, Tüncher- und Lackirerarbeiten** w. gut ausgeführt 7166
Bleichstraße 13.

Kleidermacherin sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause. Näh. Faulbrunnenstr. 3, bei Frau Herpel. 1466

Anzündeholz,
à Sack 50 Pfg., empf. **L. Debus**, Roonstr. 8. 9128

Waschpfähle 8129

empf. **L. Debus**, Roonstr. 8.

Jetzt Webergasse 14.

Mitteldeutsches Antiquariat
WIESBADEN

Inh. August Deffner.

„Anzündeholz",

Tannen und Kiefern, gemischt und fein gespalten,
per Ctr. Mk. 2.00,
Abfallholz
per Ctr. M. 1,20
frei Haus empfiehlt 9619
Dampfschreinerei
Heinrich Biemer,
Tel. 766 Dotzheimerstr. 98. Tel. 766

Buchführung, Revisionen, Vermögensverwaltung 2c. übernimmt **Wessling, Göbenstraße 19.** 9754

Friseuse empfiehlt sich Best. auch d. Karte. Weißenburgstr. 3, Frontsp. 9107

Geübte
Friseuse
nimmt noch Damen an 233
Oranienstraße 6, 1. l.

Frau Harz, Kartend., Schachtstraße 24, 3. Sprechst. von 9—1 u. 5—10 Uhr. 99

Gründl. Unterricht

im Frisiren und Ondoliren
234 Oranienstr 6, 1. l.

Achtung!

Bringe hiermit meine **Speisewirthschaft** in empfehlende Erinnerung.
Mittagstisch von 0,50 Mk. an, sowie **kalte** und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit.
Achtungsvoll 9706
Frau Wwe. Ramecke,
Gerichtsstraße 3.

Weißzeugnäherin empfiehlt sich im Ausbessern 80
Riehlstraße 4, 4.

Herrenwäsche w. angen. Oranienstraße 49, Hth., 2. l. 61

Original-Phrenologin.

Helenenstr. 12, 1.
(Vorderhaus).
Sprechstunden:
10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab.
Nur für Damen. 9712

Für Blutarme und Kranke

bewährt sich der von vielen Aerzten empfohlene **Santa Lucia-Kraft-Rotwein** am besten. Die Flasche 1.50 u. 2 M. Geisbergstr. 9. p. 9781

Neu eröffnet!
Mainzer Möbelhaus

in **Mainz:** Große Quintinsstr. 11, 12 und 14, in **Wiesbaden:** Schwalbacherstr. 12 u. Karlstr. 18.
Bevor Sie Ihre Möbel einkaufen, überzeugen Sie sich gefl. von der Güte und Billigkeit meiner Fabrikate. Besichtigung ohne Kaufzwang und Teilzahlung gestattet.
Inh. **Leop. Grünfeld,**
Möbel- und Betten Fabrikation. 146

Vervielfältigungen mit Schreibmaschine schnell, sauber, billig 191
Kirchgasse 30, 2.

Herzliche Bitte

an edeldenkende Kunstfreunde.
Junger talentvoller Musikstudierender wünscht eine Gewährung der Mittel zur Vollendung seiner Studien bei I. rang. Meister.
Referenzen stehen zur Einsicht.
Offerten u. **H. D. 191** bef. die Exped. 193

Schaufenster-Plakate
in Lackschrift im Abonnement von 5 M. a. p. Mt., sow. Landsch., Deck. für Schaufenster, Theater, Entw. f. Plakate, Medaillen, Diplome, Stickereien, Costüme, Zeichnungen und Schablonen, sow. Malereien a. Art liefert rasch u. billig. 288
Schmidt & Keimel,
Schlachthausstr. 24. Michelsberg 21.

Pensionen.

Villa Grandpair,

Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6890

Gemütliches Heim
in feiner Familien-Pension, gut möbl. Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise.
Rheinbahnstraße 2, 1. 9195

Tannenburg

bei Wiesbaden, Hotel-Restaurant und Pension. Herrlich, romantisch gelegen im Tannenwalde, zwischen den Stationen Eiserne Hand (12 Min.) und Hahn i. T. (6 Min.), an der Chaussee Fahrt über Dotzheim nach Eiserne Hand und zurück 50 Pfg. von Chausseehaus nach Eiserne Hand und zurück 30 Pfg
1063 **Besitzer: J. Schröder.**

KAISER-BAR,

American-Bar and Grill-Room, 8566
Taunusstrasse 27.
Tägl. Concert d. berühmt. Magnaten-Kapelle
Szillagyi Giörgi.
Sonntags Beginn 4 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Turnhalle, Wellritzstr. 41.

Von heute ab: **Oppenheimer Traubenmost**
empfiehlt **Gebr. Hasbach.** 229

Turnhalle, Wellritzstr. 41.

Renovierte Kegelbahn und Vereinslokal
noch einige Abende frei.
230 **Gebr. Hasbach.**

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1906 fordere ich die Steuerpflichtigen des Kreises, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 M veranlagt waren, hiermit auf, die von ihnen zu zahlenden Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien und die Kapitalschulden selbst, deren Abzug sie gemäß § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 beanspruchen, bei der Ortsbehörde ihres Wohn- oder Veranlagungsortes bis zu dem von der Ortsbehörde bekannt gemachten Termine anzumelden. Auf Erfordern der Ortsbehörden ist die Verpflichtung zur Entrichtung der abzugsfähigen Beträge durch Vorlegung der Beläge (Zinsquittungen, Schuldurkunden, Beitragsprämienquittungen, Policen usw.) nachzuweisen.

Vorstehende Bekanntmachung ist **mehrmals** ortsüblich bekannt zu machen und gleichzeitig der Termin, bis zu welchem die Anmeldung spätestens zu erfolgen hat, zu veröffentlichen. Die Anmeldefrist ist nicht über den 10. k. Mts. hinaus auszudehnen. In der Regel sind nur die von dem Steuerpflichtigen **wirklich nachgewiesenen** Kapitalschulden und die Zinsen davon in die Staatssteuerliste aufzunehmen und gehörig zu erläutern: jedoch sind die Zinsen von Hypothekschulden und solche von den im Berufungsverfahren nachgewiesenen Schulden etc., deren Bestehen der Ortsbehörde als zweifellos bekannt ist, auch dann bei der Voreinschätzung zu berücksichtigen, wenn die Anmeldung seitens der Schuldner unterlassen worden ist. Ich mache hierbei noch besonders darauf aufmerksam, daß bei Abzügen von Schuldenzinsen der bei der Nass. Landesbank aufgenommenen Kapitalien streng darauf zu achten ist, daß nur die von dem jeweiligen Restkapital Ende Dezember 1905 zu zahlenden Zinsen berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission
des Landkreises Wiesbaden.
von Herzberg.

Wird veröffentlicht mit der Aufforderung, die betreffenden Angaben bis spätestens zum 8. November 1905 bei mir machen zu wollen.

Die erforderlichen Beweismittel sind bei der Anmeldung vorzulegen.

Sonnenberg, 10. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:
138 Schmidt.

Bekanntmachung,
betreffend die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1906.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zur Zeit der Personenstandsaufnahme (27. Oktober dieses Jahres) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat Jemand an dem Ort, wo er eine Wohnung unter Umständen inne hat, welche auf die Absicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Einschätzung zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat.

Gemäß Artikel 35 Nr. 3 Absatz 2 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Voreinschätzung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung desselben wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Ich fordere daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, auf, **bis zum 1. November d. Js.** der zuständigen Ortsbehörde den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen, anzuzeigen.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, 10. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:
139 Schmidt.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung bleibt die hiesige Langgasse von Freitag, den 13. Oktober 1905 einschl. bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr polizeilich gesperrt.

Bemerkt wird, daß auf die Dauer der Sperrung die Durchfuhr von lang beladenen Fuhrwerken durch Sonnenberg unmöglich und verboten ist. 70

Sonnenberg, den 10. Oktober 1905.

Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt, Bürgermeister.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Massives Haus,

15 Zimmer, großer Garten, 280 Q. R., viel Obstbäume, Fischteich, Springbrunnen, sehr geeignet für Fisch- oder Geflügelzucht, od. Ruhesitz für Beamte oder Offiziere, für den bill. Preis von M. 20,000 zu verk. durch **H. Scheurer, Biebrich a. Rh.**, Wilhelmstraße 24. 1504

Ein rentables Haus

mit **großem** Hofraum u. Nebengebäuden, sehr geeignet für größeren Schreiner, Schlosserei oder dergl., — auch Fabrikbetrieb, für 56,000 M. zu verkaufen durch
H. Scheurer, 1505
Biebrich a. Rh. Wilhelmstr. 24. 2.

Zu verkaufen

Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn 2c. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2268
Max Hartmann.

Clarenthal

ist der geeignetste Platz zur Erbauung eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18 Morgen großes Terrain am Walde gelegen, an einen solventen Herrn und gebe das nötige Kapital zum Bau und zur vollständigen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter **C. D. 4330** nur von Selbstreflektanten an die Exp. ds. Bl 4229

Großes
Baugrundstück,

untere Dotzheimerstr. 28, **mit Baugenehmigung u. alter Bauordnung,** ca. 69 Meter tief, 19½ Meter breit, wegen anderw. Untern. u. Selbstkosten zu verk. Näh. beim Besitzer Karlstraße 39, P. l. 9534

Ein dreistöckiges
Wohnhaus,

mit Hinterhaus, Part. Werkstätte, für alle Zwecke geeignet, zu verkaufen. Näheres zu erfragen in dem Verlag d. Bl. 4185

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Geld-Darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten. Ratenrückzahlung. Rohlmann, Berlin. 136 Pragerstr. 29. Rückp. 250/118

Mk. 12,000.—

auf gute Hypothek zu vergeben durch 1368
H. Scheurer. Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 2.

Geld bis zu 300 M. diskret u. prompt gegen ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Irmler Berlin, Jitschinerstraße 92. Anerkennung. 1240/261

Geld bis zu 300 Mk. g. diskr. u. schn. Ersatz, bei ratenweisen Rückzahlungen. Selbstgeb. Irmler, Berlin, Gitschinerstraße 92. Viele Dankschreiben. 1275/330

Geld bis zu Mk. 300 — gibt diskret u. schnellstens, ratenweise Rückzahl. Selbstgeb. Irmler, Berlin, Gitschinerstr 92. Viele Dankschreiben. 1270/330

Geld-Darlehen zieht reell. Leuten ohne unnötige Vorausbezahl. **Rohlmann**, Berlin 50, Pragerstraße 29. Rückporto. 848/193

Hypotheken-Gesuche.

10,000 Mk.

gesucht zum 1. Nov. von pünktl. Zinszahler gegen 6—8fache Sicherheit.
Gefl. Off. unter **B. F. 1518** an die Exped. d. Bl. 1518

Brauchen Sie Geld? dann schreib. Sie an a. C. G. Müller, Berlin, Dorotheenstr. 312. (Str. fol. f.). 1284/331

Kaufe jederzeit prima 9977
Restkaufschillinge.
Off. u. **O. W. 9977** a. d. Exp. d. Bl.

Auf ein gutgehendes, in bester Lage d. Wiesbaden gelegenes **Hotel-Restaurant,** in tadellos baul. Zustand, wird eine 1. Hypothek von ca. 60,000 Mk. und ein 2. Hypotheke v. ca. 35—40000 M. aufzunehmen gesucht. Selbstdarleiher, welche dem Gesuch näher treten wollen, belieben ihre Adresse unter **A. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1271

Auf 1. Hypothek

werden **55—60,000 Mk.** per **gleich od. 1. Jan.** zu leihen **gesucht. Prima tief. Haus Offerten** bitte unter **C. O. 9834** an die **Exped. d. Bl.** zu richten. 9340

Ueberziehen u. Reparaturen billig in jeder gewünschten Zeit. ◆◆ Telef. 2201. ◆◆ Zur Ben. empf.

Regenschirme, Renker, Langgasse 3.

1286 Nur eigenes Fabrikat. Nur neueste Muster und erprobte Qualitäten in allen Preislagen.

Speierling-Apfelwein engro sowie diverse Sorten **Beerenweine** Versand Obstweinkelterei empfiehlt die **Fritz Henrich,** Wiesbaden, Blücherstrasse 24. en detail.

Ganz besonders billig

findet jeder, welcher meine Schaufenster beachtet, meine jetzigen Preise. Jeder wird sofort herausfinden, daß ich hauptsächlich

erstklassiges Fabrikat in Schuhwaren

führe und daß die billigen Preise zu dieser Ware kaum im Einklang stehen. Nur durch großen Umsatz kann ich es möglich machen,

zu staunend billigen Preisen

reelle und prima Ware zu liefern.

Außergewöhnlich große Auswahl in

Winterwaren.

Wilhelm Pütz,

Schuhwarenhaus,

Schwalbacherstr. 34, Ecke Wellritzstr.

Die Warenbestände in meinem Geschäft **Ecke Bismarckring und Bleichstraße** werden noch einige Zeit **sehr billig** ausverkauft. 8996

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).

Abonnements auf Zeitschriften.

Modejournale. Leihbibliothek.

Theatertexte. Opernführer. 8699

Bedeutender Journallesezirkel.

Hygienische Windeltücher

D. R. G. M.

verhindern das Wundwerden der Kinder, kühlen nicht, brauchen nicht gemangelt oder gebügelt zu werden und bleiben stets weich.

Preis das Stück —.50 Pf.
" " Dutzend 5.50 Mk.

Hygienische Mund-Servietten

für Kinder.

100 Stück von Mk. 1.— an. 9984

Nassovia-Drogerie Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.

Geschäfts-Eröffnung

der Möbel-Fabrik und Lager von **Gebr. Ernst.**

Faulbrunnenstraße 7.

Compl. Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer, Betten, ein- und zweitür. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Vertikows, Divans, Ottomanen, sowie alle in das Möbelfach einschlägigen Gegenstände. — Die Möbel werden meistenteils in der von uns eigens betriebenen Dampfschreinerei **Bockenhausen i. T.** angefertigt.

Gute solide Arbeit. Eigene Tapeziererwerkstätte.

Teilzahlungen gestattet. 9891

Desgl. bringe meinen **Ausverkauf Hellmundstraße 43** in empfehlende Erinnerung.

Beste Kaufgelegenheit für Brautleute, Wirte 2c.

Trauringe

breite sowie Kugelfaçons in allen Preislagen. Verkauf nach Gewicht. **Gravieren umsonst,** worauf gewartet werden kann.

Peter Henlein, Kirchgasse 40. 8738

A. Baer & Co.,

Wellritzstraße 24,

verkauft

Holzsägen

unter Garantie. 9168

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste, sparsamste, im Gebrauch billigste Waschmittel.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Wein!

Als aussergewöhnlich preiswert empfehle bei 13 Flaschen und Mehrabnahme, einzelne Flasche à 5 Pf. mehr, excl. Glas:

Weisswein	Fl. 37 Pf.	Rotwein	Fl. 40 Pf.
Volxheimer	" 45 "	Hämatosis	" 45 "
Hallgartner und Hackenheimer	" 50 "	Orig.-Rotwein	" 60 "
Laubenheimer	" 55 "	Marca Gracia	" 70 "
Oppenheimer	" 60 "	Medoc Type	" 75 "
Niersteiner	" 65 "	Chateau la Ferling	" 80 "

Prima Samos-Muscat-Medizinalwein 1/1 **Flasche 75 Pf.**

Naturreiner Medizinal-Tokayer (Crescenz der Insel Samos) 1/1 **Fl. 1.20 Mk.,** 1/2 **Fl. 90 Pf.** 9270

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43. **Telephon 414.**

Diabetiker und Gichtleidende

Boldothee

hat sich als vorzüglich lindernd bei allen Erkrankungen der Nieren, der Leber, bei Zuckerkrankheit, bei Herzleiden, Wassersucht und dergl. bewährt. Bei Erkrankung der Blase, bei Gonorrhoe bei Ausfluß trat schnell Verminderung der Schmerzen und Besserung ein. Packet à Mark 1, zu haben 8824

Germania-Drogerie,

Rheinstraße 55.

Flick-Tricot-Lappen zum Ausbessern aller Arten **Unterkleider** empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Claes, Bahnhofstr. 10.

Fernsprecher 2951. Fernsprecher 2951.

6947

Trauringe

Eigene Reparaturwerkstätte. ◆ 32 Kirchgasse 32 ◆

Stück von Mark 5.— an.

Friedrich Seelbach,

Uhren Goldwaren u. Optische Artikel

Marmor- und Grabstein-Geschäft von

Bernhard Decker

Dotzheim, Schiersteinerstr. 4

empfiehlt sich zum Anfertigen von sämtlichen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Grabsteine in Sandstein, Marmor, Granit und Syenit. Marmor-Arbeiten: Waschtische, Aufsätze und Nachttisch-Platten.

Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

NB. Wegen Aufgabe meines Lagers in Wiesbaden Platterstrasse Nr 102, verkaufe ich sämtliche auf Lager befindlichen Grabsteine zu den denkbar billigsten Preisen aus. Etwaige Anfragen erbitte per Postkarte oder mittags von 3—5 Uhr auf dem Lagerplatz, Platterstrasse 102. 1495

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur „PFEILRING" Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.

MARKE PFEILRING.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Berühmte Kartendeuterin,

sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 102

Frau **Nerger Wwe.,**

Kettelbeckstraße 7, 2.

(Ecke Yorkstraße).

Rosshaare, Drell, Seegras, alle **Tapeziererartikel** empfiehlt billigst

A. Rödelheimer, Mauergasse 10. 2449

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von **Gustav Mannfeld, Wiesbaden,**

hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.

Fabrik: Dotzheimerstrasse 106. Telephon 3486. 8629

Modes, Amalie Schneekloth,

Walkamstraße 10, 2. Et.

Sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison sind eingetroffen. Schöne Auswahl. Billige Preise. **Getragene Hüte** werden zu **50 Pf.** modernisirt.

Federn werden billig gekauft. 201

Gebrüder Dörner, 4 Mauritiusstr. 4, gegenüber der Walhalla.

Eingegangen sämmtliche Neuheiten in

fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben.

Hrrn-Anzüg, Hrrn-Paltots, Hrrn-Lodn-Joppen, | Hrrn-Pelerinen, Hrrn-Hosen, Hrrn-Westen, | Knabn-Anzüge, Knabn-Paletots, Knabn-Pelerinen.

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung. | Echte bayrische Loden-Bekleidung.

Berufs- und Arbeitskleidung für alle Gewerbe.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit. 8375

Höchste Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen.

Erstklassige Zuschneider. Grosses Stofflager. Erprobte Arbeitskräfte.

Schuhwaren-Haus

W. Ernst, Metzgergasse 15,

empfiehlt zur bevorstehenden **Herbst- und Winter-Saison** sämmtliche eingetroffenen **Neuheiten**

in grösster Auswahl.

Spezialität:

Hohe Wasserstiefel in Kalb- und Rindleder, Arbeiterschuhe, Militärstiefel etc.

Grüne Rabattmarken! 9068

Wiesbadener Militär-Verein. (E. V.)

Samstag, den 14. October c., abends 8½ Uhr:

Stiftungsfest

(Abendunterhaltung und Ball)

im Saale des **„Walhalla Etablissements“.**

Der Eintritt ist frei, auch den Mitgliedern gestattet, außer einer Dame noch **zwei** Gäste einzuführen. Karten hierfür sind bei Herrn **Lang**, Schulgasse 9, erhältlich.

Für Mitglieder dient das Vereinsabzeichen als Legitimation. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Unsere verehrlichen Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen laden wir zu dieser Feier ergebenst ein. **Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags von 3½ Uhr** ab, bei jeder Witterung **Nachfeier** bei Kamerad **Friederich** in Bierstadt (Gasthaus zum Bären).

110 **Der Vorstand.**

Literarische Gesellschaft Wiesbaden

(Wiesbadener Blumenorden).

Oeffentlicher Vortrag:

Samstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Wahlsaale des Rathauses:

Hofrat Professor Dr. C. Beyer-Boppard,

Friedrich Rückert,

der letzte Klassiker des 19. Jahrhunderts.

Für Mitglieder frei. Preise der Plätze für Nichtmitglieder: Reservirter Platz 3 M.; 1 Platz 2 M.; 2. Platz 1 M.; Schülerkarten 50 Pfg. — Karten sind in den Buchhandlungen: **Juranz & Henkel Moritz & Münzel. Noertershäuser. Roemer** und **Staadt**, sowie an der Abendkasse zu haben.

Im Anschluß an den Vortrag:

I. Familien-Abend

(nur für Mitglieder und Angehörige) im Hotel **„Grüner Wald“.**

15 **Der Vorstand.**

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Außerordentliche

General-Versammlung

Samstag, den 14. Oktober, Abends 8 ½ Uhr, im **Deutschen Hof, Goldgasse.**

Tagesordnung:

Beratung und Beschlußfassung über den von der Königl. Regierung zurückgekommenen Statutenentwurf.

Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

147 **Der Vorstand.**

Restauration Burg Rheinfels, Hellmundstraße 6.

Von heute an täglich selbstgekelterten 9350

Tel. 2543. **süßen Apfelwein.** **Carl Happ.**

Großer Schuhverkauf

Neugasse 22, 1 Stiege hoch. 9914

Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

Abteilung für

Volksunterhaltung.

1. Veranstaltung: Sonntag, den 22. Oktober 1905: **Der Rhein** in Geschichte, Sage und Lied.
2. „ Sonntag, den 19. November 1905: **Die Heimat.**
3. „ Sonntag, den 14. Januar 1906: **Mutterliebe.**
4. „ Sonntag, den 11. Februar 1906: **Mozartfeier.**
5. „ Sonntag, den 11. März, 1906: **Frühlingsluft und Wandern.**

Eintrittskarten im Abonnement für sämtliche 5 Veranstaltungen sind zu **1 Mk.** in der Volkslesehalle, Ecke Friedrich- und Schwalbacherstraße, **Einzelkarten** zu jeder Veranstaltung à **25 Pf.** im „Turnerheim“, Hellmundstraße 25, zu haben.

Näheres durch die Plakate an den Anschlagsäulen.

75 **Der Vorstand.**

Männer-Turnverein.

Am **Sonntag, den 15. Oktober d. J.,** findet die erste diesjährige

Herbstturnfahrt

(ganze Tagestour) statt. Abmarsch pünktlich 7 Uhr vormittags ab Turnhalle, Platterstraße 16, über Platte, Eichenhahn, Niederauroff, Idstein, Lenzbahn, Niederhausen. 9

Um pünktliches und recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Cravatten.

Grosse Auswahl, aparte Neuheiten in allen Façons, Plastron, Regents, Schleifen, grosse Deck-Cravatten, Selbstbinder, empf. in g. Stoffen z. bill. Preisen

6593 **Gg. Schmitt, Langgasse 17.**

Ein Posten zurückgesetzter **Cravatten** weit unter Preis.

Meine diesjährigen

Haupt-, Extra- u. Privat-Tanzkurse

beginnen **Mitte Oktober.**

Einzel- und Privat-Unterricht

zu jeder Zeit.

Gefl. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung, **Hellmundstrasse 4, 3,** frdl. entgegen.

Hochachtungsvoll

Anton Deller.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum **Einstudieren von Kostüm- und National-Tänzen** bei Festlichkeiten und Bällen.

Meine sämtl. Tanzstunden finden im **Promenade-Hotel** statt. 9983

Den Handwebern

im Eulengebirge wird am besten durch Beschaffung lohnender und dauernder Arbeit geholfen. Sie weben vorzügliche und sehr preiswerte **reinleinene, halbleinene und baumwollene Waren,** geeignet zu aller Art

Bett-, Leib-, Tisch-, Küchenwäsche und Brautausstattungen.

Das **Nähen** und **Sticken** der Wäsche wird sauber ausgeführt. Tausende unverlangter Belobigungen bestätigen die Güte dieser Gewebe. Um recht zahlreiche Aufträge bittet

Weberei-Unternehmen

W. Thiel & Sohn, 1366

(früher **Th. Schoen**) **Wüstewaltersdorf** i. Schlesien.

Unmittelbarer Versand der Weberei-Erzeugnisse von 20 Mark an franko.

Muster und **Preisbuch** m. Verz. zurückgesetzter Waren postfrei.

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3979

Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12